38. Jahrgang. Sonnabend, 18. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21354. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 18. Mai. In der Angelegenheit **v. Kotze** hat dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge der Chef des Generalstabes, General v. Schlieffen, die Rolle des Vermittlers übernommen, damit weitere gerichtliche Erörterungen vermieden werden.

— Nach einer Mittheilung der „Norddeutschen Allgemeinen Ztg." ist der Mörder des im August vorigen Jahres auf den **Gilbert-Inseln** ermordeten deutschen Händlers **Kannengießer**, der Eingeborene Nan-Taunedo, vom Gericht zum Tode verurtheilt. Das Urtheil wurde am 15. März d. J. im Gefängniß zu Suwa vollzogen.

— Gegen den Redacteur des Blattes „**Socialdemokratischer Akademiker**" ist **Anklage** wegen Aufreizung zum Klassenhaß erhoben worden wegen eines Artikels vom 15. März.

— Die „Volks-Ztg." will aus bester Quelle wissen, daß alle Nachrichten von einem Fallenlassen des Planes, das **preußische Vereinsgesetz** zu reformiren, unzutreffend sind. Im preußischen Ministerium des Innern werde vielmehr außerordentlich intensiv gearbeitet, eine Novelle zum Vereinsgesetz möglich schnell zu Stande zu bringen, so daß sie unmittelbar nach Pfingsten im Landtage eingebracht werden kann.

Stuttgart, 18. Mai. Der König von Württemberg hat, wie die „Frankf. Ztg." meldet, den kgl. preuß. Oberstlieutenant Frhrn. **v. Kirchbach**, Commandeur des Dragoner-Regiments König (2. württemb.) Nr. 26, dessen Chef der König selber ist, seiner Stellung enthoben, mit Pension zwar, aber ohne das Recht, die Uniform zu tragen. Nach der genannten Zeitung hängt die Entlassung mit Vorkommnissen **am Spieltisch** zusammen, von denen der König Kenntniß erhielt. Die Entlassung geschah sofort, nachdem mit Berlin ein Einverständniß erzielt worden war. Freiherr v. Kirchbach ist bereits aus Stuttgart abgereist.

Kronberg, 18. Mai. Der **Großherzog** und die Großherzogin **von Hessen** nebst Gefolge sind heute nach dreitägigem Besuch bei der Kaiserin Friedrich nach Darmstadt abgereist.

Petersburg, 18. Mai. Durch ein heute vollzogenes Gesetz ist die **zollfreie Rückfuhr für Säcke** eingeräumt, in denen Mehl, Grütze, Kleie, Stärke, sowie Samen von Hülsen- und Oelfrüchten, Futter- und Gartenkräuter ausgeführt worden sind.

— Zu der in kurzem in **London** stattfindenden **Eisenbahn-Conferenz** wird Rußland drei Delegirte entsenden.

— Der „Grashdanin" schreibt: Rußland hat sich mit allen Punkten des **japanisch-russischen Handelsvertrages** definitiv einverstanden erklärt. Wenn Japan keine weiteren Anfragen für nöthig erachtet, so kann der Vertrag in der nächsten Zeit abgeschlossen werden.

Tientsin, 18. Mai. In **Petschili** ist eine große **Hungersnoth** ausgebrochen.

Newyork, 18. Mai. Das Kriegsschiff „Newyork" ist gestern **nach Kiel** in See gegangen. Die „Columbia" folgt morgen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. Mai.

Graf Goluchowsky.

Die unendliche, ewig hinschleichende, einmal unterdrückte und dann wieder hervorbrechende Krisis in Oesterreich-Ungarn hat eine Lösung gefunden, die hoffentlich dem Zustande der Verwirrung, der in den letzten Monaten zu beiden Seiten der Leitha herrschte, ein dauerndes Ende machen wird.

Der Entschluß mag dem Monarchen, bei dem Kalnoky in hoher Gunst stand, nicht leicht gefallen sein, und der Rücktritt des Ministers ist denn auch unter erneuten Gunstbezeugungen des Kaisers erfolgt. Aber eine andere Lösung des Knotens, der von Tag zu Tag ein verwickelteres Aussehen annahm, war nicht mehr möglich, wollte man nicht das Verhältniß zwischen den beiden Reichshälften ernstlich gefährden. Seit dem Beginn des kirchenpolitischen Streites in Ungarn bereits wurde Kalnoky dort mit Mißtrauen betrachtet. Man schrieb ihm wohl nicht mit Unrecht zu, daß er mit der clerical-conservativen Reactionspartei nicht nur sympathisire, sondern diese auch wenigstens passiv unterstütze. Die Mißstimmung gegen Kalnoky kam zu offenem Ausbruch gelegentlich der Wekerle-Krisis. Und als jetzt auch in der Banffy-Krisis seitens Kalnokys offen und in der schroffsten Weise Partei genommen wurde, da ward es Ungarns gutes Recht, einen Minister des Aeußern zu verlangen, welcher der Parteipolitik fern bleibe. So waren es vor allem persönliche Gründe, die den Rücktritt Kalnokys zu einer Nothwendigkeit machten. Er hatte sich zu einer Stellungnahme drängen lassen, die nicht seines Amtes war, und so mußte er fallen. Freilich hat auch ein Stück Principienfrage hierbei mitgewirkt. Kalnoky hatte von den Rechten des gemeinsamen Ministers des Aeußern eine weitere Auffassung, als man sie jenseits der Leitha gelten lassen mochte. Und das ist eben das Betrübende an den unaufhörlichen Krisen, daß sie die Unabhängigkeits- und Selbständigkeitsbestrebungen in beiden Theilen des Reiches hervorrufen, daß sie den Particularismus stärken.

Es wird viel gut gemacht und weise Vorsicht angewendet werden müssen, um jene Bestrebungen und Bewegungen einzudämmen, um wieder ruhige und geordnete Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn herbeizuführen. Ein Schritt auf diesem Wege ist die Demission Kalnokys, hoffen wir, daß die Ernennung des Grafen Goluchowsky zu seinem Nachfolger einen zweiten Schritt auf jenem Wege bedeuten wird.

Ob dies der Fall sein wird, ist freilich erst abzuwarten. Graf Goluchowski ist der Vertrauensmann Kalnokys, auf dessen Vorschlag er berufen wurde; er ist Pole und gilt für einen conservativen Staatsmann. Diese Eigenschaften werden für ihn in Ungarn keinen Empfehlungsbrief bedeuten. Aber andererseits rühmt man dem neuen Minister eine große Mäßigung der Gesinnung nach, und er ist jedenfalls nicht zu den ausgeprägten Nationalpolen zu rechnen.

Man sagt freilich dem neuen Minister, der mit einer Französin, einer Prinzessin Murat, vermählt ist, starke Sympathien für Frankreich und besonders auch für Rußland nach. Man wird sich auch unwillkürlich daran erinnern müssen, daß Goluchowskys Vater dereinst als österreichischer Minister des Innern und als Statthalter von Galizien eifrig für die Unterdrückung der Deutschen und Ruthenen und für die Polonisirung seiner Heimath Galizien thätig war. Aber es wäre unrecht, derartigen Reminiscenzen allzuviel Raum zu geben. Hat man doch auch dem Grafen Kalnoky bei seiner Ernennung ausgeprägte Russenfreundlichkeit nachgesagt, und doch hatte der Dreibund keinen treueren Freund als Kalnoky. Der Bund zwischen den drei Ländern beruht eben nicht auf persönlichen Beziehungen, sondern auf der Gemeinsamkeit der Interessen und es ist nicht abzusehen, wie diese Gemeinsamkeit der Interessen eine Verschiebung erleiden sollte. Oesterreich-Ungarn steht fest im Dreibunde, welcher geschaffen wurde, um im Westen eine Friedensstörung durch Frankreich und im Osten eine solche durch Rußland zu verhüten, seine Interessen verweisen es auf die Freundschaft mit Deutschland, das der Orient-Politik Oesterreich-Ungarns einen festen Rückhalt gewährt. Alles Combiniren über eine österreichisch-russische Annäherung ist leeres Gerede, so lange Rußland an dem Gedanken seiner Vorherrschaft auf dem Balkan festhält, und Rußland wird diesen Gedanken vermuthlich niemals aus seinen Exempeln ausscheiden.

Wie der Dreibund auf den gemeinsamen Interessen der drei Mächte beruht, so ist besonders das Freundschaftsverhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland auf den dauernden Interessen beider Staaten und der politischen Ueberzeugung beider Nationen begründet. Kaiser Wilhelm I. ist seit Jahren todt, Fürst Bismarck schied aus dem Amte, aber die Freundschaft zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn hat keinerlei Abkühlung, keinerlei Aenderung erfahren. Das wird auch jetzt nicht anders werden, und wir Deutschen haben keinerlei Grund, dem neuen österreichischen Minister des Aeußeren anders als mit vollem Vertrauen entgegenzutreten.

Die gestrige Reichstagssitzung.

Die Berathung der **Zuckersteuernovelle im Reichstage**, die fast — d. h. wenn das Haus beschlußfähig gewesen wäre — zu einem für die Interessenten glücklichen Ende geführt hätte, hat ihren eigentlichen Charakter nicht durch die agrarischen Argumente des Grafen Posadowsky, sondern durch den Hinweis auf internationale Verhandlungen betr. die Ermäßigung oder Abschaffung der Ausfuhrprämien erhalten. Graf Posadowsky benutzte diese Gelegenheit, mitzutheilen, daß Präsident Cleveland an der Ansicht festhalte, Deutschland habe ein Recht darauf, zu verlangen, daß es bezüglich des Zuckers nicht differentiell behandelt werde. Bekanntlich ist bisher die Aufhebung des Zuschlags für prämiirten Zucker an dem Widerstande des Senats gescheitert; ob die Bemühungen des Präsidenten in der nächsten Session einen besseren Erfolg haben, bleibt abzuwarten. Vor der Hand ist die Frage nicht von entscheidender Bedeutung, da nach der Auslegung der Tarifclausel die Zuckereinfuhr der mit Deutschland concurrirenden Staaten gleichfalls dem Zuschlagszoll unterliegt. Von der Aussicht, durch Verhandlungen mit Oesterreich und Frankreich eine gleichmäßige Verminderung der Ausfuhrprämien oder gar eine Abschaffung derselben herbeizuführen, scheinen die Herren Paasche u. Gen. nicht sehr erfreut. Herr Paasche konnte auch nicht umhin, Klage darüber zu führen, daß die Vorlage habe so lange auf sich warten lassen und daß nur die Beibehaltung der bisherigen Prämien gewährt werde. Herr Paasche war denn auch alsbald mit einer Resolution bei der Hand, welche ein neues Zuckersteuergesetz mit höheren Prämien fordert; natürlich nur für den Fall, daß die Verhandlungen wegen Beseitigung der Prämien scheitern, was man nicht für ausgeschlossen hält. So überließen sie es dem Sachverständigen des Centrums, Abg. Spahn, Vorkehrung zu treffen für den Fall, daß die Verhandlungen zu einem Resultat führen, indem der Bundesrath ermächtigt wird, in solchem Falle die Prämien herabzumindern oder sie aufzuheben.

Die Erklärung Posadowskys, daß die verbündeten Regierungen den Antrag acceptiren würden, läßt erkennen, daß dieser Antrag das Ergebniß einer Verständigung hinter den Coulissen ist; natürlich, wenn's nichts nützt, so schadet es auch nichts.

Am Schlusse der Sitzung kam es noch zu einem sehr erregten Zwischenfalle, d. h. zu einem Zusammenstoß zwischen dem Präsidenten v. Buol und dem Abg. Singer. Da die Abstimmung über die Zuckersteuernovelle von neuem die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergab — es fehlten noch 13 Mitglieder —, so hatte der Präsident ohne Anfrage des Hauses die Tagesordnung für die nächste Sitzung festzusetzen und siehe da! er nannte als letzten Gegenstand der Tagesordnung den Gesetzentwurf der wirthschaftlichen Vereinigung über Magarine. Singer wollte Widerspruch erheben; Herr v. Buol aber schloß unter jubelndem Beifall der Rechten die Sitzung. Die Streitfrage ist nun die: hat der Präsident das Recht, im Widerspruch mit der erst kürzlich abgeänderten Bestimmung der Geschäftsordnung über die Behandlung von Initiativanträgen in einem Falle zu verfahren, wo er für sich allein die Tagesordnung festsetzt? Nach der Geschäftsordnung muß am nächsten Schwerinstag zuerst die neulich abgebrochene Verhandlung über den Antrag Rickert (Wahlgeheimniß) stattfinden. Eine Abweichung von dieser Regel ist nur zulässig, wenn kein Einspruch aus dem Hause erfolgt. Ueberdies ist der für Initiativanträge reservirte Tag nicht Montag, sondern Mittwoch. Nun kann der Präsident bei Beschlußunfähigkeit des Hauses die Tagesordnung selbständig festsetzen, aber doch nur unter Beobachtung der Bestimmungen der Geschäftsordnung. Ueber den Kopf des Hauses hinweg den Schwerinstag auf den Montag verlegen und die Reihenfolge der zur Berathung kommenden Initiativanträge zu Gunsten eines erst in den letzten Tagen eingebrachten Antrages zu ändern, bedeutet eine Competenzüberschreitung. Gestern hat der Präsident seinen Willen durchgesetzt; aber das Margarinegesetz wird schwerlich einen Nutzen davon haben.

Münzverhandlungen.

Nach der Haltung ihrer Presse zu urtheilen, scheinen die Bimetallisten über den Sieg, den sie am Donnerstag im Herrenhause über den Fürsten Hohenlohe davongetragen haben, geringere Freude zu empfinden, als nach der Sprache, welche Graf Mirbach führte, zu erwarten war. Vielleicht haben sie jetzt schon das Gefühl, daß sich auch in diesem Falle das Wort bewähren könnte: „Allzuscharf macht schartig". Den Freunden der Goldwährung kann es nur recht sein, wenn die Herren an der Forderung: „Alles oder nichts" festhalten. Auf die Angaben englischer Blätter betreffend einen Meinungsaustausch zwischen London und Berlin über die Münzfrage wird man erst eingehen

Eine Laienstimme über das Radfahren.

Aus Danzig erhalten wir folgende Zuschrift:

Es ist für das dem Radfahrersport nicht huldigende Publikum recht erfreulich, wenn das pro und contra des Allee-Radelns in der „Danz. Ztg." gesichtet und — hoffentlich zu Aller Zufriedenheit — auch geschlichtet wird.

Mir will es scheinen, als ob hierüber schon zu viel gesprochen worden ist, denn die Lösung ist sehr einfach. Weiß das Publikum, daß auf der Innenseite der Alleebäume das Radeln erlaubt ist — nun, dann ergeht sich das verehrte Publikum mit absolutester Behaglichkeit und Sicherheit eben innerhalb der Allee und meidet den Seitensteg; der Fußgänger schont dann seine Nerven und der Radfahrer seine Glocke.

Nach meiner Ansicht wäre es viel wichtiger, wenn Radfahrer und Fußgänger erst über das Radeln innerhalb unserer Thore eine Einigung erzielt hätten. Vielleicht geben nachstehende Zeilen eine Anregung dazu.

Das Rappeln der Droschken, das Getrampel der Straßenbahnpferde, die oft frivole Schnelligkeit der Fleischerwagen, das Donnern und Gepolter der reizenden Müllkarren — es ist nur ein Kinderspiel gegen das Zweirad. „Nanu!" sagt wohl dieser und jener. Und doch. Die zuerst genannten Vehikel machen Geräusch, sie warnen permanent den Fußgänger und das ist von größter Wichtigkeit. Schon ein Schulknabe hat sein Ohr derartig auf Geräuschs-Entfernungen dressirt, daß er es eines Großstädters für unwürdig erachten würde, wollte er sich beim Nahen eines Fuhrwerks umsehen, sobald er den Straßendamm zu schneiden beabsichtigt. Ueberfahren werden? Lächerlich! Auch nicht ein Auge wird riskirt. Aber himmelweit verschieden ist's mit dem tückischen Zweirad. Wie der Dieb in der Nacht überfällt es uns rücklings. Das Gehör, auch das des Luchses, ist eine stumpfe Waffe gegen dieses auf Gummipfoten schleichende reizende Ungethüm. Und das Gesicht? Ja, wenn das Zweirad uns immer entgegen käme. Aber das Fahrrad in unserem Rücken — das ist's. Schade, daß das, einem on dit zufolge, am Hinterkopf zu Urzeiten befindlich gewesene Auge zur Zirbeldrüse zusammengeschrumpft ist. Ich bin fest überzeugt, man würde dieses Auge heutzutage das Bicycle-Auge nennen.

Doch nun genug des Scherzes. Wir wollen uns mal den Ernst der Sache klar machen.

Danzig ist eine enggebaute Stadt, die Communication ist sehr erschwert, oft gefahrdrohend, die Häusercarrees haben zu kleine Dimensionen. Ein beispielsweise vom Wallplatz via Fleischergasse nach dem Dominikanerplatz rollendes Zweirad schneidet neun Querstraßen in ungefähr fünf Minuten. Ich überlasse es dem Statistiker zu berechnen, wieviel Fußgänger den genannten Straßenzug innerhalb der fünf Minuten an den neun Querstraßen überschreiten, ungerechnet diejenigen, welche an anderen Stellen die Fahrrichtung des Zweirades kreuzen. Einem anderen Beobachter falle die Aufgabe zu, zu ermitteln, wieviel Fahrräder während der zwölf Tagesstunden die Straßen Danzigs durchfliegen. Sollten die beiden Herren nicht einige Tausend Fußgänger zusammenzählen, die im Laufe eines Tages einem Radfahrer ausbiegen, beziehungsweise von einem solchen erschreckt und nervös gemacht werden? „Larifari", wird der Bicyclist entrüstet einwerfen, „der liebe Fußgänger wird von mir weder genirt, noch irritirt. Ich lasse ja mein Warnungssignal ertönen." Sehr richtig, wenn der Radfahrer den seinen Weg schneidenden Fußgänger sieht. Aber in wie vielen Fällen, namentlich in schmalen Straßen, ist der Radler einfach außer Stande, den den Kreuzungspunkt zweier Straßen passirenden Fußgänger rechtzeitig zu sehen, denn Mauern sind undurchsichtig. Da kommt das Läutesignal oft zu spät und häufig bin ich bei meinen Spaziergängen Zeuge von Collusionen und leider auch Contusionen gewesen. Während der Angerempelte sein verdutztes Gesicht aufsteckt, ist der Radfahrer, wenn auch nicht über alle Berge, so doch über das Recognoscirtwerden hinaus und die rächende Nemesis kann ihm nachpfeifen. Ein Reiben des Knies, ein stiller Fluch, mitunter sogar eine geballte Faust — und die Sache ist erledigt.

Doch es kann auch anders kommen. So stand ich neulich in der Heiligengeistgasse am Fenster, als ein recht junger Mann in wahrhaft beneidenswerther Pose dem Heiligengeistthor zuradelte. Mit souveränem Blick und dem erhabenen Gefühl, daß ein Druck auf seine Klingel jeden Passanten zum höflichen Ausweichen veranlassen müsse, bog er im schnellsten Tempo in die Seifengasse ein, wo einige Gassenbuben sich gerade des Klippspiels befleißigten. Der große Moment war da. Der Souverän tippt auf die Klingel und wie die Spreu im Winde — glaubt er wohl — würden die spielenden Knaben auseinanderfliegen. O nein. Entweder hatten die Jungens keine Zeit oder keine Lust — ich nehme das erstere an — dem kühnen Radfahrer auszuweichen, kurz und gut, er fuhr einen Bengel an, aul, das Zweirad kippte und der Beinjongleur stürzte kläglich auf's Pflaster. Jauchzen und Hurrah! Die gefallene Größe erhob sich hinkend und zog, das Stahlrößlein am Zügel, zerknirscht von dannen.

Vor einiger Zeit ging ich durch die Wollwebergasse, ich sehe auf dem jenseitigen Trottoir einen Bekannten und mache eine kurze Wendung, um ihn drüben zu begrüßen. In diesem Augenblick, hart am Straßenbord, saust ein Radfahrer hinter mir vorbei. Ich stutze, ich stehe. Ich konnte von Glück sagen, daß mir nur der Schreck und nicht das Zweirad in die Glieder gefahren war, aber nervös war ich doch geworden; denn der Gedanke, daß ich, wenn ich zwei Secunden früher die Wendung gemacht hätte, ein Opfer des Bicyclismus geworden wäre, wollte nicht von mir weichen. Erst die zweite Nürnberger bei Kiesau gab mir meinen Gleichmuth zurück.

Doch nun die Nutzanwendung.

Sollen Radfahrer und Fußgänger auf gutem Fuße stehen — und es ist für beide Theile sehr wünschenswerth —, dann müßten erstere innerhalb der Stadt im allgemeinen langsamer als bisher üblich fahren, ferner dürften sie nie dicht am Straßenbord entlangsausen und schließlich wäre es nothwendig, daß sie während der ganzen Stadtfahrt ihre Glocke ertönen ließen. Es ist ja nicht zu verlangen und aus Rücksicht auf die Leitung des Rades 2c. auch nicht durchführbar, daß der Radfahrer permanent die Hand an der Glocke hat; dem menschlichen Erfindungsgeist müßte es doch ein Pappenstiel sein, eine Einrichtung am Fahrrad zu treffen, daß die Klingel durch einen einzigen Griff zum permanenten Tönen veranlaßt wird. „Das ewige Geklingel halten wir nicht aus", höre ich die Herren Radfahrer ausrufen. Gemach, meine Herren. Denken Sie an Berlin, wo das Radfahren innerhalb der Stadt überhaupt verboten ist. Wer große Annehmlichkeiten haben will, muß schon kleine Verdrießlichkeiten mit in den Kauf nehmen, denn des Lebens ungemischte Freude wird keinem Irdischen zu Theil. Also, schlagen Sie ein, erfüllen Sie die drei Forderungen und der modus vivendi ist da.

Z.

können, wenn bekannt wird, welche Zeitungen die Ausstreuung gemacht haben, daß die deutsche Regierung bereit sei, den Bimetallisten bedeutende Concessionen zu machen. Sollten die bimetallistischen Organe die Quelle dieser Nachricht sein, so weiß man schon, was davon zu halten ist.

Im übrigen stehen diese Meldungen mit der vorgestrigen Erklärung Hohenlohes im Herrenhause nicht recht im Einklange. Er sagte ausdrücklich, er erwarte die zustimmenden Antworten und etwaigen Vorschläge der verbündeten Regierungen, ehe er den erneuten Versuch eines internationalen Meinungsaustausches über die Währungsfrage anrege. Verhandlungen mit der englischen Regierung, falls sie überhaupt schon stattgefunden haben, können demnach nur einen vorbereitenden Charakter haben.

Die Preßfehden zwischen einflußreichen Kreisen scheinen auch unter dem jetzigen Reichskanzler fortzudauern, welche dem Vorgänger des Fürsten Hohenlohe, obgleich er sich dabei selbst nie betheiligte, zur Last gelegt wurden. Auf die gestern erwähnten Ausführungen der „Köln. Ztg." gegen Herrn v. Köller antwortet das Berliner Organ des alten Curses, die Berliner „Neuest. Nachr.", mit gesperrter Schrift:

„Aus dem zweiten Zorn-Artikel der „Köln. Zeitung" gegen den Minister v. Köller gewinnt man den Eindruck, daß er die Einleitung zu einem Rückzuge darstellt, wie ihn die „Köln. Zeitung" jüngst auch dem Oberhofmeister von Mirbach gegenüber antreten mußte, der sich zuvor einer ähnlichen Abkanzelung zu erfreuen hatte. Es könnte sich höchstens noch um die Frage handeln, wem zu Gefallen die „Köln. Zeitung" den Glockenstrang zieht. Daß Fürst Hohenlohe an dieser Bekämpfung seines Ministercollegen in keiner Weise betheiligt ist, steht unverbrüchlich fest. Weder dieser modus procedendi noch die von der „Köln. Ztg." beliebte Kampfweise entspricht den Anschauungen des Herrn Reichskanzlers, der nichts weniger als gewillt ist, unter seinem Regime eine neue Auflage der Caprivi'schen Preßfehde gegen den Grafen Eulenburg einreißen zu lassen. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß von irgend einer Seite her ein Druck auf den Fürsten Hohenlohe geübt werden soll, den Minister v. Köller zu beseitigen; sei es, daß dies der Zweck der Sache ist oder nur das Mittel, um durch einen künstlich angefachten Conflict Hohenlohe-Köller auf den Rücktritt des Herrn Reichskanzlers selbst hinzuwirken. Die Karten scheinen geschickt gemischt. Lediglich von diesem Gesichtspunkte aus wird man dem weiteren Verlauf dieser Preßpolemik Aufmerksamkeit zuzuwenden haben."

Ueber die Quelle dieser Notiz wird man wohl nicht im Zweifel sein können. Die Sache scheint interessant zu werden.

Schlußabkommen zwischen Japan und den europäischen Mächten.

Bei der japanischen Gesandtschaft in Washington eingelaufene amtliche Telegramme stellen fest, daß zwischen Japan und den europäischen Mächten ein befriedigendes Schlußabkommen getroffen worden ist. Dies gilt als der Abschluß der ganzen Frage und als Widerlegung der in einigen europäischen Blättern verbreiteten Behauptungen, daß Rußland das Protectorat über Korea beanspruche.

Deutschland.

* **Berlin**, 17. Mai. Dem **König von Italien** hat der Kaiser nach Meldung eines Blattes die Verleihung des Kronen-Ordens 1. Klasse an den italienischen **General Baratieri** durch eine besondere Depesche in ehrenvollen Ausdrücken für die italienische Armee angezeigt.

* **[Der Prinzregent Albrecht von Braunschweig]** ist gestern Abend aus Wien abgereist und begiebt sich nach Blankenburg im Harz. Auf seinen besonderen Wunsch unterblieb jede officielle Verabschiedung. Am Bahnhofe waren der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg, der Botschaftsrath Prinz zu Lichnowsky und der Militärattaché Graf v. Hülsen, sowie der Ehrendienst anwesend. Der Botschafter **Graf zu Eulenburg** benutzte denselben Zug, um sich nach Berlin zu begeben.

* **[Die Maßregelung eines Geistlichen in Pommern]**, welche kürzlich die „Protestantenvereinscorresp." gemeldet hatte, wird vom „Volk" bestätigt. Es handelt sich um den Pastor Kock-Trieglaff, Synode Greifenberg, der in Folge der Maßregelung nach Heinrichsdorf, Synode Tempelburg, versetzt worden ist. Kock war der Gutsbesitzer von Greifenberg und Umgegend bester Freund, bis er im vorigen Jahre in einem öffentlichen Vortrag sich der armen Tagelöhner (nicht Sachsengänger) annahm. Das setzte böses Blut und verursachte einen mächtigen Aufstand. Herr v. Thadden-Trieglaff wandte sich, da das Consistorium für die Sache wohl kein Ohr haben wollte, an den Kaiser. Daraufhin erfolgte seitens des Consistoriums die Rüge Kocks. — Ferner wurde K. von einigen Greifenbergern unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten v. Normann aus dem Vorstande des conservativen Vereins statutenwidrig ausgestoßen. Die Pastoren aus Treptow a. R. und Umgegend nahmen sich Kocks an. Herr v. Normann verklagte sie darüber beim Consistorium. Letzteres ertheilte ihnen jedoch keine Rüge.

* **[Eine Petition um Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium]**, von den Abgg. Prinz Carolath und Rickert überreicht, kam am Donnerstag in der **Petitionscommission des Reichstages** zur Verhandlung. Der Referent Abg. Fuchs (Centr.) sprach sich dagegen aus und beantragte Uebergang zur Tagesordnung; der Correferent Abg. Hüpeden (christlich-socialconservativ) trat entschieden für die Wünsche der Petenten ein und beantragte Ueberweisung an den Reichskanzler zur Berücksichtigung. Da jedoch ein Regierungscommissar durch ein Versehen des Bureaus nicht eingeladen war, so wurde die Petition von der Tagesordnung abgesetzt, um demnächst in Gegenwart eines Commissars nochmals verhandelt zu werden.

* **[Ordensverleihungen an österreichisch-ungarische Offiziere.]** Eine größere Anzahl von Ordensverleihungen an österreichisch-ungarische Offiziere werden im „Reichsanz." bekannt gegeben. Unter anderem erhielt Feldzeugmeister Prinz von Lobkowitz das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

* **[Fahrpreisermäßigung für Veteranen.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bestimmt, daß Veteranen aus den Feldzügen 1870/71, die bei der Reise zu den Jubelfesten die 3. Klasse der D-Züge benutzen, die Zahlung der tarifmäßigen Platzkartengebühr zu erlassen ist.

* **[Eintrittsgelder für die Besichtigung des Reichstagsgebäudes.]** Der Vorstand des Reichstages hat beschlossen, von Personen, welche nicht durch Mitglieder des Reichstages geführt werden, ein Eintrittsgeld für die Besichtigung des Gebäudes zu erheben. Die bisherige Praxis der Führung durch Hausinspectoren hat ein Trinkgeldersystem herbeigeführt, welches einzelne Unterbeamte hoch dotirt im Verhältniß zu anderen Beamten. Es wurde im Vorstand vergeblich auf die Unzuträglichkeiten hingewiesen, welche die Einführung zweier Kategorien von Besuchern mit sich führt, zudem andererseits die Annahme von Trinkgeldern einfach verboten werden kann.

Wiesbaden, 17. Mai. Der **König von Dänemark** ist heute Abend zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

England.

London, 17. Mai. Der **Herzog von Hamilton**, der erste Pair von Schottland, ist heute Vormittag in Algier **gestorben**. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 17. Mai. Die **beiden Kammern** beschlossen heute in gemeinsamer Abstimmung, die beiden besonderen **Dispositionsfonds der Regierung** für militärische und andere außerordentliche Zwecke von 2½ resp. 5 Millionen Kronen auf je 7½ Millionen Kronen zu erhöhen.

Italien.

Rom, 17. Mai. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" ist die **Vermählung des Herzogs von Aosta** mit der Prinzessin **Helene von Orleans** auf den 20. Juni festgesetzt. Der Prinz von Neapel wird den Vermählungsfeierlichkeiten beiwohnen. Das junge Paar wird sich alsdann einige Tage nach England begeben und von dort nach Rom reisen, wo die Ankunft am 7. Juli erfolgen wird. (W. T.)

Von der Marine.

Berlin, 17. Mai. Nach telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine beabsichtigt das Kanonenboot „**Hyäne**" (Commandant Capitän-Lieutenant Bachem) am 18. Mai von Kamerun nach St. Paul de Loando in See zu gehen.

Der Kreuzer „**Sperber**" (Commandant Corvetten-Capitän Walther) ist laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine am 14. Mai in Togo angekommen und am 16. dess. Mts. von dort nach Kamerun in See gegangen.

Am 19. Mai: S.-A. 3.40. S.-U. 7.44. **Danzig, 18. Mai** M.-A. 1.42, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 19. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschlands: **Wolkig, warm, Regenfälle und Gewitter. Frische Winde.**

H. **[Sonderzug von Neustadt nach Danzig.]** Die königliche Eisenbahn-Direction Danzig hat sich bereit erklärt, am 28. und 29. d. M. zu der in Marienwerder stattfindenden 9. Districtsschau des Centralvereins westpreußischer Landwirthe je einen Zug von Neustadt nach Danzig gehen zu lassen, welcher den um 6½ Uhr früh von dort nach Marienwerder abgehenden Sonderzug erreicht, wenn eine Summe von 160 Mk. pro Zug garantirt wird. Herr Rittergutsbesitzer Pferdmenges auf Adl. Rahmel, Vorsitzender landwirthschaftlicher Vereine, nimmt Meldungen zur Theilnahme nebst Bestellung auf Fahrkarten mit Angabe der Anfangsstation und Wagenklasse entgegen, um die Sache in die Wege zu leiten.

* **[Leuchtfeuer.]** Der neu errichtete Leuchtthurm bei Kahlberg steht auf einer bewaldeten, 29 Meter über Wasser hohen Düne zwischen dem sogen. Kameelrücken und dem Dorfe Kahlberg, etwa 300 Meter östlich von letzterem. Er besteht aus einem vierkantigen Granitsockel und rundem Mittelbau aus rothen Ziegeln, sowie einer oberen achteckigen Granitgalerie mit einer achteckigen, grau gestrichenen Laterne. Das Leuchtfeuer befindet sich in einer Höhe des Thurmes von 19 Metern, im ganzen also 48 Meter über der Meeresfläche. An den Thurm stößt östlich ein in Ziegelrohbau aufgeführtes 9 Meter hohes Gebäude mit spitzem Giebel an. Das Dach des hinter der Düne stehenden Wärtergebäudes ist gleichfalls von See aus sichtbar.

* **[Gibsone.]** Auswärtige Zeitungen verwechseln den Namen Alexander Gibsone mit den anderen Firmen hierselbst, welche den Namen Gibsone führen. Wir machen deshalb im Interesse letzterer darauf aufmerksam, daß folgende drei Firmen hier in das Handelsregister eingetragen sind: 1) Gibsone u. Co., begründet von dem Großonkel des ad 2 genannten, ein über hundert Jahre altes Getreideausfuhrgeschäft, dessen Inhaber der mit der Familie Gibsone nicht verwandte Commerzienrath Francis Blair Stoddart ist, 2) Alex Gibsone, Rhedereigeschäft, anfangs der zwanziger Jahre begründet, Inhaber der Geheime Commerzienrath John Gibsone, der zugleich Director der Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft ist, welche ihre Dampfer vorigen Herbst an Herrn Th. Rodenacker verkauft hat, 3) A. Gibsone jun., Agenturgeschäft, seit 15 Jahren bestehend. Der Chef desselben, Alexander Gibsone, ein Sohn von John Gibsone, war auch Director der Weichsel, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

* **[Fleischer-Bezirkstag.]** Morgen wird hier der 10. Bezirkstag des westpreußischen Bezirksvereins im deutschen Fleischerverbande abgehalten, zu dem sämmtliche Innungen Westpreußens eingeladen worden sind. Nachdem früh um 8½ Uhr im Innungslokale „Kaiserhof" die Begrüßung der Gäste erfolgt ist und im Innnungssitzungssaale ein Frühstück stattgefunden hat, wird um 10½ Uhr der hiesige Schlacht- und Viehhof besichtigt, woran sich der Beginn der Vorstandssitzung schließt. Um 11½ Uhr findet im Börsensaale des Schlachthofes die Bezirkstagssitzung statt, für die folgende Tagesordnung festgesetzt ist:

Die Aufnahme der Innung Krojanke, Jahresbericht, Kassenbericht und Kassenrevision, Berathung über eine Viehversicherung im Bezirksverein, Bericht über Unfallversicherung, Gründung einer Sterbekasse im Verein, Besprechung über Versicherung von Molkereischweinen, die Sonntagsruhe im Fleischergewerbe, Wahl eines Delegirten nach Köln a. Rh., Vorstandswahlen, Bericht, die deutsche Fleischerzeitung betreffend, Entlastung des Rendanten, Vorort für den nächsten Bezirkstag, innere Angelegenheiten.

Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles versammeln sich die Delegirten um 2 Uhr zu einem gemeinsamen Mittagsmahl, an das sich eine Dampferpartie schließen soll.

* **[Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.]** Für die ordentliche Genossenschafts-Versammlung, welche, wie schon gemeldet, am 12. Juni im Sitzungssaale des Provinzial-Landtages stattfinden wird, ist nunmehr die Tagesordnung festgesetzt worden. Die Versammlung wird eingeleitet durch den Vortrag des Geschäftsberichtes über das Verwaltungsjahr 1894, welchen der Vorsitzende Herr Baumeister Felisch-Berlin erstatten wird. Dann folgen eine Anzahl von Vorstandswahlen; ferner soll der Etat für die Verwaltungskosten im Jahre 1896 festgestellt und der Ort für die nächste Genossenschafts-Versammlung bestimmt werden. Ferner wird Beschluß über eine Revision des Gefahrentarifes vor Ablauf der Tarifsperiode gefaßt werden. Zum Schluß steht die Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten auf der Tagesordnung.

* **[Festessen.]** Zu Ehren des Herrn Geheimen Regierungsraths v. Gramatzki hatten gestern eine Anzahl Gutsbesitzer und höherer Militärbeamten im Rathskeller ein Festessen veranstaltet.

* **[Flaggenschmuck.]** Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers von Rußland haben heute das russische Consulat und die hiesige Filiale der Moskauer internationalen Bank Flaggenschmuck angelegt.

* **[Gut Weißhof.]** Es ist unter den Pferden des Herrn Braunschweig-Weißhof ein weiterer Fall von Rotzkrankheit als der neulich erwähnte nicht vorgekommen. Das betreffende Pferd, das sofort getödtet wurde, war frisch angekauft und hatte vollständig isolirt gestanden.

* **[Beseitigung gefallener Thiere.]** In dem das Jahr 1894 umfassenden, von dem Departements-Thierarzt erstatteten Generalveterinärbericht findet sich die Angabe, daß die Beseitigung bezw. die Verwerthung thierischer Kadaver in dem Kreise Danziger Niederung noch in keiner Weise geregelt sei. Eine Controle über den Verbleib des Fleisches der Kadaver bestehe überhaupt nicht, dasselbe werde zum größten Theil unter der Bezeichnung „Hundefutter" verkauft. Für die Beseitigung thierischer Kadaver seien nirgends Vorschriften vorhanden, dieselben würden daher vielfach nur in sehr ungenügender Weise bei Seite gebracht. Ferner wurde der Mangel an gemeinschaftlichen Verscharrungsplätzen für Viehkadaver als ein sehr großer Uebelstand bezeichnet. Für die Verscharrung der Kadaver würden oft sehr ungeeignete Stellen ausgewählt, was besonders beim Auftreten von Milzbrand nicht selten den Wiederausbruch der Seuche nach einiger Zeit zur Folge gehabt hätte. Zwecks Besserung der in dem genannten Bericht bezeichneten Uebelstände beabsichtigt der Herr Regierungs-Präsident in eine Regelung des Betriebes des Abdeckereiwesens und der damit in Verbindung stehenden Frage einer zweckmäßigen und unschädlichen Beseitigung der Thierkadaver einzutreten. Die Amtsvorsteher des Kreises Danziger Niederung werden deshalb vom Landrathsamte ersucht, anzuzeigen, ob in ihren Bezirken ortspolizeiliche Vorschriften über die Behandlung gefallenen Viehes bestehen, ob es Gemeinden giebt, welche über gemeinschaftliche Verscharrungsplätze für Thierkadaver verfügen und ob es sich empfiehlt, mit Rücksicht auf die dort vorhandenen Bodenverhältnisse die Gemeinden, in welchen Abdeckereien nicht vorhanden sind, zur Anlegung gemeinschaftlicher Verscharrungsplätze für Thierkadaver anzuhalten.

* **[Freundschaftlicher Garten.]** Von dem Künstlerensemble, das jetzt im Freundschaftlichen Garten auftritt, übt der Komiker Herr Adolf Goedicke die größte Anziehungskraft aus; seinem unübertrefflichen „Greifenberger" folgt stets der lebhafteste Applaus. Auch die mimischen Darstellungen des Herrn, bei denen er ohne Zuhilfenahme besonderer Kunstmittel z. B. den Grafen Moltke und den Fürsten Bismarck darstellt, erregen vielen Beifall. Von heute ab tritt noch der Opernsänger Herr Paul Schadow dem Ensemble bei, der von seinen früheren Engagements, zuletzt im hiesigen Wilhelmtheater, in gutem Andenken steht.

* **[Stettiner Sänger.]** Morgen Abend findet im Schützenhause die letzte Vorstellung der Stettiner Sänger statt. Das Künstlerensemble, welches sich bisher sehr regen Zuspruchs und vielen Beifalls erfreut hat, hat für diesen Abend ein besonderes ausgewähltes Programm zusammengestellt.

* **[Personalien.]** Der Amtsgerichtssecretär Schalinski in Carthaus ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Stuhm versetzt worden, der Forstassessor Simon in Marienwerder ist zum Oberförster ernannt und ihm die neu eingerichtete Oberförsterstelle Obornik im Regierungsbezirk Posen vom 1. Juli cr. ab übertragen worden.

* **[Personalien.]** Dem Provinzial-Steuerdirector Geheimen Ober-Finanzrath Mersmann zu Stettin ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath mit dem Range der Räthe erster Klasse allerhöchst verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Schiwek, Premierlieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Gumbinnen, zum Hauptmann, Migge, Vicewachtmeister vom Landwehrbezirk Bromberg, zum Secondlieutenant der Reserve des Train-Bataillons Nr. 17, Kordes, Vicefeldwebel vom Landwehrbezirk Thorn, zum Secondlieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz Nr. 61, Tummeley, Secondlieutenant von der Cavallerie 1. Aufgebots des Landwehrbez. Danzig, zum Premierlieutenant, Schultze, Secondlieutenant von den Jägern 1. Aufgebots des Landwehrbez. Konitz, zum Premierlieutenant befördert; Richter, Premierlieuten. von der Infant. 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Stargard, v. Puttkamer, Secondlieutenant von der Cavallerie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Schlawe, v. Boehn, Secondlieutenant von der Cavallerie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Stolp, diesem mit dem Charakter als Premierlieutenant, Neitzke, Goeldel, Secondlieutenants von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Danzig, Neumann, Secondlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Pr. Stargard, der Abschied bewilligt. Junge, Capitän zur See a. D. zu Kreuznach, Maschke, Capitän zur See a. D. zu Essen, beide zuletzt von der Marinestation der Ostsee, mit ihrer Pension zur Disposition gestellt.

* **[Der Turnverein zu Neufahrwasser]** hielt gestern seine Monatsversammlung ab. Es wurde zunächst von den zur Gauvorturnerstunde nach Dirschau abgeschickten Turnern ein kurzer Bericht erstattet, worauf der Verein über die Feier seines diesjährigen, des neunten, Stiftungsfestes berieth. Hierzu wurde vorläufig der 30. Juni in Aussicht genommen und beschlossen, daß das Fest mit turnerischen Vorführungen (Uebungen mit Hanteln, Barren- und Reckübungen) und einem sich daranschließenden geselligen Zusammensein begangen werden soll. Auch beabsichtigt der Verein noch, sich an dem Wettturnen zu betheiligen, welches in nächster Zeit im Danziger Bezirk abgehalten wird und wobei vorwiegend volksthümliche Uebungen, wie Wettlaufen, Steinstoßen und Freispringen, vorgenommen werden sollen.

* **[Schöffengericht.]** Der bei dem Bau des Weichseldurchstichs bei Siedlersfähre beschäftigte Wächter Friedrich August aus Letzkauerweide wurde heute wegen wiederholten Diebstahls von Materialien, die der kgl. Ausführungscommission gehörten, zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* **[Strafkammer.]** Wegen verschiedener Betrügereien mit gefälschten Bestellzetteln waren heute vor der Strafkammer der wiederholt vorbestrafte Bonbonkocher Paul Poschadel und der ebenfalls vorbestrafte Commis Wilhelm Lehmann angeklagt. Poschadel hatte einen Bestellzettel auf den Namen des Kaufmanns Kägler, dessen Bezugsquellen ihm von seiner früheren Thätigkeit her bekannt waren, und auf denselben von der Firma J. H. L. Brandt zunächst 5 Flaschen Cognac erhalten. Die Angeklagten verkauften die Waare theils, theils verwendeten sie dieselbe für sich. In derselben Weise besorgten sie sich noch einmal 5 Flaschen Cognac von derselben Firma, und von der Firma J. J. Berger 10 Pfund Seife, die sie verkauften. Am 21. März d. Js. kamen diese Betrügereien dadurch zur Entdeckung, daß die Firma Brandt für 10 Flaschen Rothwein, die auf einen Bestellzettel gefordert wurden, gerade keinen Korb zur Verfügung hatte und daher denselben erst später durch einen Angestellten zu Kägler schickte. Die Käsehandlung von R. Dunkel war durch einen gefälschten Bestellzettel um 4 Colli Romadourkäse betrogen worden. Beide Angeklagten gestanden die ihnen zur Last gelegten Strafthaten in vollstem Umfange ein und mit Rücksicht hierauf verurtheilte der Gerichtshof Poschadel zu 2 Jahren Zuchthaus und Lehmann zu 4 Monaten Gefängniß.

Als der Grenzaufseher Sendstock sich in der Nacht vom 8. April d. J. zu Bette begab, hörte er unter sich im Keller ein starkes Geräusch, aus dem er schloß, daß unten jemand einzubrechen versuche. Er schlich sich nach unten und es gelang ihm, unten einen Mann abzufassen, der gerade im Begriff war, sich von den dort befindlichen Sachen die besten zusammenzupacken. In dem Diebe wurde der vielfach und schwer vorbestrafte Arthur Kuchanowski ermittelt, der deshalb heute zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde.

Wegen einer rohen Körperverletzung hatte sich der bisher unbescholtene Schlosser Franz Dettloff von hier zu verantworten. Nach einem Tanze in einem Lokale in Ohra überfiel er im Garten des Etablissements den Maurergesellen Datschewski aus Stadtgebiet am Abend des zweiten Osterfeiertages und richtete ihn mit seinem Messer so zu, daß Datschewski bewußtlos liegen blieb und jetzt noch Schmerzen in den verletzten Theilen verspürt. Dettloff behauptete heute, zuerst von Datschewski angegriffen zu sein und sich nur gewehrt zu haben. Der Gerichtshof zog als strafverschärfend in Betracht, daß dem D. eine theilweise Steifheit des linken Armes verblieben ist und verurtheilte den Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß.

* **[Pfingstferien.]** Die Pfingstferien an den hiesigen Volksschulen dauern 5 Tage. Der Schluß des Unterrichtes findet am Freitag, den 31. Mai und der Wiederbeginn desselben am 7. Juni d. J. statt.

* **[Ein werthvolles Geschenk.]** Die Blindenanstalt zu Königsthal hat von einer Dame aus Danzig, die sich schon seit mehreren Jahren der sehr mühsamen Arbeit unterzieht, Bücher in Punktschrift für die Blinden herzustellen, einen noch wenig gebrauchten Flügel geschenkt erhalten. Dieser Beweis des freundlichen Wohlwollens für die Anstalt ist um so freudiger begrüßt worden, als bei der größer gewordenen Zahl der Zöglinge auch die Zahl der kleinen Musiker bedeutend zugenommen hat, so daß die vorhandenen Instrumente für sie nicht mehr ausreichten.

* **[Städtisches Leihamt.]** Nach dem der heutigen Kassenrevision vorliegenden Abschlusse betrug der Bestand pro April cr. 20 889 Pfänder, beliehen mit 179 597 Mk. Während des laufenden Monats sind hinzugekommen 4483 Pfänder, beliehen mit 28 847 Mark, zusammen 25 372 Pfänder, beliehen mit 208 444 Mark. Davon sind in dieser Zeit ausgelöst 3715 Pfänder, so daß pro Mai im Bestande verbleiben 21 657 Pfänder, beliehen mit 182 671 Mk. Das Leihamt haben sonach in diesem Monat aufgesucht: 4483 Pfandgeber und 3715 Pfandauslöser, zusammen 8198 Personen.

* **[Postverkehr mit Italien.]** Bei der Versendung von Waarenproben nach Italien ist zu beachten, daß Waarenprobensendungen mit Blattgold und Blattsilber von den italienischen Postämtern nicht abgeliefert, sondern an den Aufgabeort zurückgesandt werden, da die Einfuhr von Blattgold und Blattsilber mit der Briefpost nach den bestehenden Zollgesetzen verboten ist.

* **[Entwichen.]** Aus der Irrenanstalt zu Schwetz ist am letzten Montag der geisteskranke Arbeiter Gustav Schwock aus Danzig entwichen. Schwock, der zu Gewaltthätigkeiten und Diebstahl neigt und schon mehrmals mit Gefängniß und Zuchthaus bestraft ist, leidet an merkwürdigen Wahnvorstellungen. So behauptet er, daß ihm im Leibe alles umgewühlt sei und daß ihm der Mund nach den Ohren gerückt sei. Da er die Sucht hat, jedem Menschen, mit dem er spricht, von den ihn quälenden Sinnestäuschungen zu erzählen, wird seine Wiederergreifung voraussichtlich bald erfolgen.

* **[Buttergewichtsprobe.]** Seitens der Polizei fand am heutigen Wochenmarkte erneute Gewichtsprobe für Butter statt. Es konnte fast durchgängig gutes Gewicht festgestellt werden.

* **[Feuer.]** Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Ankerschmiedegasse 24 gerufen, woselbst im Keller ein Balken durch eine darunter hängende Lampe in Brand gerathen war; in wenigen Minuten war das geringfügige Feuer beseitigt.

[Polizeibericht vom 18. Mai.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Schiffsgehilfe wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Beleidigung, 2 Arbeiter, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 5 Stricknadeln, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction, 1 Blechkasten mit trockenen Semmeln und mehreren Stücken Brod, abzuholen aus dem Bureau des 7. Polizei-Reviers zu Langfuhr. — Verloren: eine goldene Broche ohne Nadel, 1 goldener Siegelring, gez. B. R., 1 schwarzer seidener Schulterkragen mit Schleifen, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

Christburg, 17. Mai. Heute früh 8 Uhr 5 Minuten traf, wie schon gestern gemeldet, der **Kaiser**, von Osterode-Miswalde kommend, vermittels des Hofzuges auf der in Pröckelwitz erbauten Haltestelle ein und wurde dort von dem Grafen zu Dohna empfangen. Als der Zug schon eine ganze Weile gehalten, entstieg der Kaiser dem Salonwagen, begrüßte sich mit dem Grafen zu Dohna und hielt sich noch eine merkliche Zeit über auf der Haltestelle in dem dort erbauten Kaiserzelte auf. Sodann bestieg der Monarch mit dem Grafen zu Dohna einen mit zwei Rappen bespannten kleinen Wagen und fuhr unter Vorritt des Oberinspectors und der Inspectoren der Pröckelwitzer Güter nach dem Schlosse. Im Laufe des Vormittags arbeitete der Kaiser und fuhr erst nach dem Mittagessen in den Wald. Die Rückkehr erfolgte gegen 9 Uhr, als Beute drei geschossene Rehböcke aufweisend. Während in früheren Jahren das Getreide schon ziemlich hoch war und so dem ausgetretenen Wilde ein Versteck bot und es den Augen des Jägers entzog, ist in diesem Jahre der Roggen noch so niedrig, daß der Stand der ausgetretenen Rehböcke deutlich sichtbar, und hierdurch ein Heranschleichen des Kaisers an das Wild wesentlich erleichtert wird. Ueber die Zeit der Ankunft des Kaisers in Pröckelwitz war nur wenig bekannt, so daß bei der Ankunft des Kaisers verhältnißmäßig wenig Publikum in Pröckelwitz anwesend war. Die Zugänge zur Haltestelle waren von beiden Seiten abgesperrt. In Folge der Nachricht, daß der Kaiser bei seiner

Durchfahrt durch Thorn noch den dortigen Artillerie-Schießplatz besichtigen wird wurde die Ankunft hier zwei Stunden später erwartet. Zum Gebrauch für den Kaiser hat der Graf zu Dohna ein russisches Fünfgespann Schimmel selbsthändig eingefahren, und der Kaiser wird wahrscheinlich mit diesem Fuhrwerk am Sonntag zur Kirche nach Altstadt fahren.

H. Zoppot, 17. Mai. Aus Anlaß der Erweiterung unserer Wasserleitung sind die alten engen Röhren in der Danziger, Schul- und Pommerschen Straße durch größere Röhren ersetzt worden und führen zunächst noch Wasser aus der alten Quelle, welche links von der Pommerschen Straße in der Nähe der Bierbrauerei liegt. Sobald die neue Leitung, an deren Quelle jetzt rüstig gearbeitet wird, fertig ist, darf die eine Rohrleitung nur abgestellt werden, dann erhält das ganze Oberdorf das Wasser aus der neuen und das Unterdorf aus der alten Quelle. Die neuen Quellen bei Schmierau liegen wohl gegen 15 Meter höher als die alten, so daß auch die höchsten Häuser im Oberdorfe reichlich Wasser haben werden. Bei den neuen Quellen sind bereits vier Brunnen fertig, vier andere sollen noch angelegt werden; gegenwärtig arbeitet man am Wasserreservoir. In etwa drei Wochen dürfte die ganze Erweiterungsanlage fertig sein. — Die hiesige „Melodia“ wird ihr Sommerfest durch einen Ausflug nach Freudenthal am Mittwoch, den 29. d. M., feiern.

G audenz, 17. Mai. Der Aufsichtsrath des Graudenzer Bau- und Spar-Vereins (eingetragene Genossenschaft m. b. H.) hat in der gestrigen Sitzung den Vorstand ermächtigt, zwei Familienwohnhäuser auf dem ehemals Czolbe'schen Bauplatze am Stadtwalde bauen zu lassen. Jedes dieser Häuser, für welche ein Bau-Project vorgelegt wurde, soll für acht Familien Wohnungen erhalten (je eine geräumige Stube und Küche, Bodenraum und Keller). Der ganze Bau wird dieser Tage nach erfolgtem Wettbewerb an einen Unternehmer vergeben und soll schon am 1. Juli wenigstens unter Dach sein, damit am 1. Oktober die Wohnungen, welche etwa 120 Mark jährlich kosten sollen, zu beziehen sind. Der ganze Bauplatz hat etwa 5400 Mark gekostet, die beiden Häuser werden etwa 30 000 Mark kosten. Dem Bau- und Sparverein gehören gegenwärtig bereits 105 Mitglieder an.

ꝛ Aus dem Kreise Tuchel, 17. Mai. Einen Alterthumsfund machte der Eigenthümer P. Beim Bearbeiten seines Ackers legte er ein heidnisches Grab bloß. In diesem befanden sich mehrere Urnen von verschiedener Gestalt und Größe. Sie waren zum Theil ganz mit Asche und kleinen Knochenresten angefüllt. Als man sie aber auf die Erdoberfläche bringen wollte, fielen sämmtliche in sich zusammen. Mehrere kleine Perlen von brauner Masse fanden sich weiter vor. Das Grab selbst bestand aus zusammengesetzten Plattsteinen und war mit einem ebensolchen zugedeckt. Eine weitere Untersuchung auf Entdeckung mehrerer Gräber blieb erfolglos. — In Folge der andauernden Trockenheit ist die Wintersaat ungemein in ihrem Wachsthum geschädigt worden. Der Roggen ist durchschnittlich nur anderthalb Fuß hoch und hat bereits Aehren. Die Sommersaat ist sehr spärlich aufgegangen. Tritt jetzt nicht eine günstigere Wendung des Wetters ein, so sind alle Hoffnungen auf eine gute Ernte verloren.

þ Osche, 17. Mai. Gestern Nachmittag 2¾ Uhr verschied nach langem Leiden am Magenkrebs im 56. Lebensjahre der hiesige Pastor Lange, welcher gegen 20 Jahre hier amtirte. Der Verstorbene erfreute sich der Achtung und der Zuneigung seiner Gemeindemitglieder und hat sich zuletzt noch ein Verdienst durch die Einrichtung einer Diakonissenstation erworben.

Thorn, 18. Mai. (Telegramm.) Der Arbeitsbursche Cybulski aus Podgorz hatte sich vom Artillerie-Schießplatze mehrere Geschoßzünder verschafft und versuchte einen derselben zu entladen. Plötzlich explodirte der Zünder und die umherfliegenden Eisentheile rissen Cybulski die linke Hand fort und brachten ihm an Kopf und Brust so schwere Verletzungen bei, daß er sofort starb.

X. Bütow, 17. Mai. In den Tagen vom 14. bis 17. d. Mts. wurde unter Vorsitz des Provinzial-Schulrathes Bethe-Stettin am hiesigen evangelischen Schullehrerseminar die diesjährige zweite Lehrerprüfung abgehalten. Von den 28 Lehrern, welche sich der Prüfung unterzogen, bestanden dieselbe 20.

Stolp, 17. Mai. Gestern Abend traf aus Dt. Eylau der Commandeur der 72. Infanterie-Brigade, Herr General-Major Frhr. v. Wangenheim in Begleitung des Brigade-Adjutanten, Premier-Lieutenants Weiche vom Infanterie-Regiment Keikh (1. oberschlesischen) Nr. 22, zwecks Erkundigung des für die Brigade-Manöver der 72. Infanterie-Brigade bestimmten Geländes hier ein. Es ist dies der Abschnitt nördlich der Eisenbahn Stolp-Lauenburg östlich des Stolpeflusses.

ck. Aus der Provinz Ostpreußen, 17. Mai. Die königliche Regierung giebt bekannt, daß sie damit einverstanden, daß der gesammte Unterricht mit Genehmigung der Herren Kreis-Schulinspectoren während der Zeit bis zum Beginne der Herbstferien auf die Zeit von 7—12 Uhr Vormittags gelegt wird und der Nachmittagsunterricht unter besonderen Verhältnissen wegfallen kann. — Nach der Rechnung von dem Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenfonds im Regierungsbezirk Königsberg für das Etatsjahr 1893/94 betragen die Gesammteinnahmen und -Ausgaben 161 219 Mk., die Summe des Vermögens 703 453 Mk.

ck. Aus dem Kreise Osterode, 17. Mai. In Groß Nappern vernichtete eine Feuersbrunst 4 Gebäude. — Beim 1. Armeecorps wird die diesjährige Generalstabsreise in den Monaten Juni und Juli innerhalb der Linien Gilgenburg-Willenberg, sowie Pr. Holland-Heilsberg stattfinden. — Am nächsten Sonntag, den 19. d. Mts., veranstaltet der Osteroder Velicopedclub eine Fahrt nach Gilgenburg, der dortige Radfahrerverein eine Fahrt nach Löbau. Der letztere hat bei seiner Fahrt am 12. d. Mts. in Hohenstein schlimme Erfahrungen gemacht. Als die Herren damals ihre Heimreise antraten, wurden sie von einer Anzahl roher Patrone mit Steinwürfen belästigt, so daß mancher nicht unbedeutend verletzt wurde. — Auf der Chaussee Osterode-Thierberg sind schon wieder 10 Ahornstämmchen mit einem Messer arg beschädigt worden. Ebenso klagen die königl. Förster über immer größere Verwüstungen in den Schonungen der Staatsforsten. Vor allen sind es die halberwachsenen Burschen, die ohne jeden ersichtlichen Zweck die schönsten Stämmchen abschneiden, um sie nachher nur fortzuwerfen.

Vermischtes.

Falschmünzer.

Hamburg, 18. Mai. (Telegramm.) Zwei aus Gera verfolgte Falschmünzer sind gestern hier verhaftet worden.

Mord.

(Telegramm.) Dem „Lokalanz.“ wird aus Rom gemeldet: Ein Krankenwärter in Mirandona gerieth wegen eines Tadels, der ihm wegen Dienstversäumnisses ertheilt wurde, in grenzenlose Wuth und erschlug mit einer Eisenstange die Oberin des Hospitals, verwundete den zweiten Krankenwärter schwer und riß einem Kranken, der sich ihm entgegenwarf, den Bauch auf. Mit größter Mühe konnte der Rasende von sechs Karabiniers gebändigt und gefesselt nach dem Gefängniß gebracht werden.

Schneefälle und Sturm.

Wien, 17. Mai. Seit gestern Abend ist hier heftiger Regen und rapides Sinken der Temperatur eingetreten. Die Berge um Wien sind beschneit. Aus den Alpenländern und Mähren werden größere Schneefälle gemeldet. Im Süden herrscht eine heftige Bora. (W. T.)

Pest, 18. Mai. (Telegramm.) Im westlichen Ungarn wüthet ein furchtbarer Schneesturm. In den kleinen Karpathen liegt der Schnee stellenweise bereits fußhoch.

Das spanische Abenteuer des „Prince Gamelle“

Als ein Attentat auf den Herzog von Orleans stellt sich nach einer Meldung des Pariser „Eclair“ der angebliche Sturz des Herzogs vom Pferde heraus. In Wirklichkeit ist der Herzog von einem Burschen, dessen Geliebte er geküßt hatte, auf der Kirmeß von Sevilla durch einen Messerstich verwundet worden.

Feuersbrunst.

London, 17. Mai. Im Ledermarkte im hiesigen Stadttheil Bermondsey wüthete vergangene Nacht eine große Feuersbrunst. Anderthalb Acres sind mit den Trümmern bedeckt. Der Schaden wird auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt. Viele der armen Einwohner von Manning-Street flüchteten aus den Häusern und lagerten sich im Freien. Eine Anzahl Gerbereien sind ausgebrannt. (W. T.)

Petersburg, 18. Mai. (Telegramm.) Die Stadt Brestlitowsk ist am 16. Mai bis auf einige Steinhäuser total niedergebrannt. Der starke Wind jagte die Flammen von einem Hause zum anderen. Dreißig Menschen sind umgekommen.

Explosion.

London, 18. Mai. (Telegramm.) Auf dem Londoner Walworth-Road-Bahnhof fand gestern Nachmittag in einem Coupé zweiter Klasse eine Explosion statt. Der einzige Passagier, der sich in dem Coupé befand, wurde verletzt und mußte nach Hause transportirt werden. Sein Zustand ist jedoch nicht gefährlich. Die Polizei fand bei der Untersuchung in dem Coupé, das übrigens stark beschädigt war, Theile einer Messingröhre, die wahrscheinlich mit Schießpulver gefüllt gewesen war. Vermuthlich handelt es sich nur um einen schlechten Scherz.

Erdbeben.

Athen, 18. Mai. (Telegramm.) Auf der Insel Zante wurden gestern Vormittag sieben heftige Erdstöße verspürt. Ein erheblicher Schaden ist bisher nicht angerichtet.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 18. Mai.

In der heutigen Sitzung stand der Centrumsantrag auf Wiederherstellung der im Jahre 1875 aufgehobenen Verfassungsartikel 15, 16 und 18 betreffend die christliche Kirche zur Berathung. Der Sitzung wohnte kein Minister bei. Die Regierung betheiligte sich nicht an der Debatte und die Parteien beschränkten sich auf kurze Gegenerklärungen. Nach mehrstündiger Debatte wurde der Antrag gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und des conservativen Abg. Knoch abgelehnt. Für den Antrag sprachen die Centrumsabgeordneten Frhr. v. Heereman, Dr. Lieber und Dr. Bachem, außerdem der Pole Motty. Die Redner sämmtlicher anderen Parteien erklärten sich gegen den Antrag und zwar Hobrecht namens der Nationalliberalen, Graf Limburg-Stirum namens der Conservativen, Dr. Langerhans namens der freisinnigen Volkspartei und Schahnasjan namens der freisinnigen Vereinigung.

Abg. Frhr. v. Heereman (Centr.) begründet und befürwortet den Antrag. Es handelt sich bei dem Antrag um das Wichtigste in der Welt, um die Selbständigkeit der christlichen Kirche. Die größten Errungenschaften sind gemacht worden, als die Artikel noch nicht beseitigt waren. Man hat damals den Katholiken viel Unrecht gethan, obgleich sie mit gleichem Patriotismus wie alle anderen an den gewaltigen Kämpfen 1870/71 Theil genommen haben. Fürst Bismarck hat leider das große Werk der Umkehr vom Culturkampf nicht mehr vollendet; heute soll dieses Werk fortgesetzt werden.

Zuschriften an die Redaction.

Nachdem in der Petroleum-Angelegenheit in der „Danziger Zeitung“ sowohl seitens der Königsberger Handels-Compagnie selbst, wie auch vom Detaillisten-Verein durch dessen Schriftführer und ferner noch durch ein Mitglied dieses Vereins Veröffentlichungen erlassen sind, sei es auch noch einer anderen interessirten und informirten Seite gestattet, die Sache von ihrem Standpunkte aus zu beleuchten und zwar soll das in durchaus objectiver Weise geschehen, so daß die folgenden Ausführungen wohl kaum als falsch hingestellt werden können.

Bevor die Königsberger Handels-Compagnie ihre Tankanlagen in Legan errichtete, wurde sowohl von ihr selbst wie auch von den Danziger Importeuren Faß-Petroleum in Segelschiffs-Ladungen aus Amerika bezogen und nur ausnahmsweise aus anderen Häfen. Nach Fertigstellung der Tankanlagen und Eintreffen der ersten Dampfer-Ladung mit losem Petroleum hörte jeglicher Import von Petroleum in Fässern auf, da Niemand mehr mit der ersteren Bezugsart concurriren konnte. Ein Jahr später sah sich die Königsberger Handelscompagnie genöthigt, trotz ihrer Tankanlage und ihrer ganzen auf Bezug von losem Petroleum getroffenen Einrichtungen doch wieder Faß-Petroleum zu beziehen, weil, wie damals verlautete, die Standard Oil Co. der Königsberger Handels-Compagnie die Tankdampfer sämmtlich weggechartert hatte. Daß durch diese Manipulation letzterer Gesellschaft großer pecuniärer Schaden zugefügt wurde, liegt auf der Hand, aber der von der Standard Co. beabsichtigte Zweck schien erreicht — die Königsberger Gesellschaft wurde Actionärin an den Tankdampfern, so daß ihr Bezug in losem Petroleum fortan gesichert war. Ob die Standard Co. durch ihre Zwangsmaßregel auch noch andere Zwecke verfolgte und, wie damals verlautete, auch thatsächlich erreicht haben soll, — sei dahingestellt.

Bis jetzt hat sich der Petroleumhandel derart abgewickelt, daß die Detailhändler ihren Bedarf in Petroleum sowohl direct von der Königsberger Handels-Compagnie wie auch indirect von den anderen En gros-Firmen decken konnten, je nachdem ihnen Preise oder die sonstigen Bedingungen convenirten. Die En groshändler waren also, wenn ihnen ein directer Import von Amerika auch nicht mehr möglich war, doch im Stande, den von ihnen Jahre lang geführten Artikel auch fernerhin an ihre Kunden verkaufen zu können. Das soll jetzt mit einem Schlage anders werden. Die Königsberger Handels-Compagnie will unter Uebergehung der Grossisten von August ab ihr lose von Amerika bezogenes Petroleum in losem Zustande durch Tankwagen nach der Stadt bringen lassen und in aufzustellende eiserne Tankbassins füllen.

Das Circular, in welchem die Compagnie den hiesigen Detaillisten von ihrer beabsichtigten Neuerung Kenntniß gab, erregte fast durchweg in den interessirten Kreisen Mißtrauen und gab Veranlassung zur Einberufung einer Vereinsversammlung, in welcher auch Vertreter der Compagnie anwesend waren. Sie haben ja s. Zt. über diese sehr stürmisch verlaufene Sitzung Bericht erstattet, deren Resultat die einstimmige Ablehnung de Königsberger Absicht war.

Wenn die Handels-Compagnie nun in der an Sie gerichteten Zuschrift sich davor verwahrt, Monopol-Absichten zu haben, sondern nur die Absicht haben will, bessere Waare für billigeres Geld zu liefern, so kann eine solche Erklärung wohl nur Lächeln hervorrufen! Es ist jedenfalls Thatsache, daß bei allgemeiner Einführung der eisernen Tankbassins in den Detail-Geschäften jede Concurrenz aufhören muß, da loses Petroleum nicht an die Engros-Firmen, sondern nur an die Detaillisten direct verkauft werden soll, es würde fortan also nur eine Bezugsquelle existiren, welche die Preise dictirt. Die Königsberger Handels-Compagnie würde also thatsächlich ein Monopol in Händen haben.

Wenn schon die Erklärung der Königsberger Handels-Compagnie sonderbar erscheinen muß, so ist der Schlußpassus in der qu. Zuschrift jedoch höchst bedenklich zu finden. Sie sagt, daß sie dem Consumenten-Publikum über den Werth der beabsichtigten neuen Einrichtung trotz der ablehnenden Haltung der Detaillisten Gelegenheit geben wird zu urtheilen. Darin ist einerseits eine Drohung gegen die Detaillisten enthalten, wie auch die Absicht, das Publikum gegen dieselben einzunehmen. Sollten wirklich ca. 70 hiesige Geschäftsinhaber, indem sie sich gegen die beabsichtigte Neuerung aussprechen, nur durchweg als einsichtslose Leute dastehen? Ist nicht vielmehr anzunehmen, daß eine in diesen Kreisen so selten bewiesene Einmüthigkeit nur durch schwerwiegende Gründe hat erzielt werden können?

Jedenfalls dürfte es sich für Alle, Geschäfts-Inhaber wie auch Consumenten, empfehlen, den weiteren Verlauf der Petroleum-Angelegenheit mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Standesamt vom 18. Mai.

Geburten: Schneider Franz Pinnau, S. — Königl. Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Paul Debbert, S. — Schneidermeister Karl Wendel, T. — Arbeiter Karl Grützkowski, S. — Arbeiter Josef Kryla, S. — Arbeiter Julius Liedtke, S. — Arbeiter Julius Grüneberg, T. — Arbeiter Eduard Brick, S. — Lithograph Richard Miehlke, T. — Sattlergeselle Ferdinand Krüger, S. — Arbeiter Rudolf Kapahnke, S. — Arbeiter Hermann Preuß, T. — Diener Eduard Artmann, T. — Arbeiter Carl Dreier, S. — Hauszimmerselle Friedrich Peters, T. — Maurergeselle Gustav Masuck, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Schornsteinfegeraltgeselle Franz Stenzel und Barbara Ottilia Przybilski, geb. Schüttenhelm, hier. — Zahlmeister Max Eggert hier und Olga Zimpel in Dessau. — Musiker Otto Friedrich Kuck hier und Auguste Emma Haak in Schöneberg. — Arb. Walter Friedrich Gustav Hardtke und Anna Amalie Franziska Baade zu Berlin.

Heirathen: Feldwebel Johann Ring und Margarethe Manzig. — Tischlergeselle Felix v. Domarus und Antonie Balzuweit. — Tischlergeselle Bernh. Wisniewski und Clara Michelus. — Schlossergeselle Wilhelm Cerulli und Anna Kneller.

Todesfälle: T. des Schuhmachers Leopold Zienau, todtgeb. — S. des Arbeiters Ferdinand Frost, 11 M. — S. des Schiffszimmergesellen Albert Stangneth, 7 M. — S. des Billeteurs Ferdinand Lehmann, 5 M. — Buchhalter Johannes Carl Heinrich Falk, 53 J. — T. des Bureauvorstehers Otto Nitz, 5 M. — Unehelich: 1 Tochter.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 18. Mai.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Mai....	151,25	150,25	Rente 1894	88,80	88,75
Septbr...	154,00	153,00	4% russ. A. 80	102,40	102,25
Roggen			4% neue russ.	68,00	67,80
Mai....	132,75	132,25	Türk. Adm.	100,10	100,40
Septbr...	137,25	137,00	4% ung. Gldr.	103,00	102,90
Hafer			Mlaw. S.-A.	85,75	84,90
Mai....	127,25	127,25	do. S.-P.	122,50	122,25
Septbr...	124,50	124,50	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	92,00	91,40
Mai...	45,40	45,40	Franzosen.	181,25	181,20
Oktbr...	45,90	46,10	Russische 5%		
Spiritusloco	37,00	36,80	SW.-B. g. A.	—	—
Mai...	40,40	40,50	5% Anat. Ob.	96,10	95,00
Septbr...	41,80	41,70	3% ital. g. Pr.	54,75	54,60
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	21,50	23,50	Bank...	—	—
4% Reichs-A.	106,80	106,90	Disc.-Com.	220,70	221,10
3½% do.	105,00	105,00	Deutsche Bk.	191,50	191,90
3% do.	98,40	98,40	Cred.-Actien	246,75	247,40
4% Consols	106,20	106,40	D. Oelmühle	109,00	109,00
3½% do.	105,00	105,10	do. Prior.	111,00	111,00
3% do.	98,75	99,00	Laurahütte	136,50	137,00
3½% pm. Pfd.	102,10	102,20	Oestr. Noten	167,60	167,65
3½% westpr.			Russ. Noten	221,60	220,40
Pfandbr..	102,40	102,30	London kurz	20,465	—
do. neue.	102,40	102,30	London lang	20,405	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,65	219,50
5% ital. Rent.	89,25	89,10			

Fondsbörse: träge. Privatdiscont 1¾.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg“.)

Berlin, 18. Mai. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 4904 Stück. Tendenz: schleppend. Bezahlt wurde für 1. Qualität 56—580 M, 2. Qual. 49—54 M, 3. Qual. 43—47 M, 4. Qual. 35—41 M per 100 Pfund.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 9151 Stück, darunter 58 Bakonier. Tendenz: nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 38—39 M, 2. Qual. 36—37 M, 3. Qual. 32—35 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1312 Stück. Tendenz: ruhiger. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 56—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 47—45 Pf., 3. Qualität 38—46 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 16594 Stück. Tendenz: Schleppendes Geschäft. Bezahlt wurde für 1. Qualität 44—46 Pf., beste Lämmer bis 50 Pf., 2. Qual. 40—42 Pf. per Pfd. Fleischgewicht.

Danzig, 18. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: regnerisch. — Temperatur + 14° R. Wind: S.

Weizen. Auswärtige feste Berichte veranlaßten auch an unserem Markte für Weizen eine Steigerung von 1—2 M. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt leicht bezogen 774 Gr. 151 M, hochbunt 742 Gr. 153 M, 750 Gr. 154 M, 766, 772 und 785 Gr. 155 M, weiß 772 Gr. 155 M, Sommer-weiß 766 Gr. 151 M, für polnischen zum Transit hochbunt 748 Gr. 120 M, für russischen zum Transit hellbunt besetzt 747 Gr. 114 M, roth 754 Gr. 107 M, 734 u. 750 Gr. 108 M, mild roth 747 Gr. 112 M, streng roth 766 Gr. 114 M, roth besetzt 705 Gr. 95 M, 729 [illegible] 104 M, roth Roggen besetzt 734 Gr. 95 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 155 M Br., 154½ M Gd., transit 120 M Br., 119½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 155 M bez. u. Br., 154½ M Gd., transit 120 M Br., 119½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 155 M bez. u. Br., 154½ M Gd., transit 120 M Br., 119½ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 153½, 153 M bez., transit 118½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 153 M, transit 119 M.

Roggen fest und 1—2 M höher. Bezahlt ist russischer zum Transit 685 Gr. 92 M, 691, 705 und 708 Gr. 93 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländ. 129 M Br., 128 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd., Mai-Juni inländ. 129 M Br., 128½ M Gd., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd., Juni-Juli inländ. 130 M bez., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., Juli-August unterpoln. 98 M Br., 97½ M Gd., September-Oktober inländ. 134 M bez., unterpolnisch 100 M Br., 99 M Gd. Regulirungspreis inländisch 128 M, unterpolnisch 93 M, transit 92 M.

Gerste ist gehandelt inländische große mit Geruch 638 und 662 Gr. 105 M, russ. zum Transit 603 und 609 Gr. 78 M, 632 und 638 Gr. 79 M per Tonne. — **Pferdebohnen** inländische 112 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 2,30 M, extra grobe 3,45 M, mittel 3,15 und 3,70 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 55½ M Gd., Mai 55½ M Gd., nicht contingentirter 35½ M Gd., Mai 35½ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. Mai. Wind: OSO.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: D. Siedler (SD.), Peters, Rotterdam, Güter.

18. Mai. Wind: O., später OSO.

Angekommen: Berenice (SD.), Geest, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter. — Orient (SD.), Harcus, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Lina Louise, Ewegen, Riga, Ballast.

Meteorologische Depesche vom 18. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	759	N 4	halb bed.	12	
Aberdeen	758	NW —	bedeckt	7	
Christiansund	759	ONO 4	Nebel	10	
Kopenhagen	750	ONO 5	wolkig	14	
Stockholm	760	O 4	wolkenlos	15	
Haparanda	766	still —	wolkig	9	
Petersburg	766	ONO 1	wolkenlos	10	
Moskau	766	O 1	wolkenlos	10	
Cork Queenstown	758	N 4	Regen	10	
Cherbourg	755	NW 5	bedeckt	8	
Helder	750	NW 4	wolkig	8	
Sylt	748	NO 2	heiter	13	1)
Hamburg	745	NO 3	bedeckt	12	
Swinemünde	747	O 5	wolkig	14	2)
Neufahrwasser	751	OSO 4	bedeckt	12	
Memel	754	O 3	wolkig	20	
Paris	754	SW 1	bedeckt	6	
Münster	747	W 4	Regen	6	
Karlsruhe	752	SW 4	bedeckt	6	
Wiesbaden	750	W 4	Regen	6	
München	751	SW 6	Regen	2	
Chemnitz	744	S 4	Regen	3	
Berlin	745	SO 5	wolkig	10	3)
Wien	750	W 4	halb bed.	7	
Breslau	748	SO 5	wolkenlos	8	
Ile d'Aix	758	NNW 3	wolkig	10	
Nizza	750	WSW 1	wolkenlos	10	
Triest	752	SSW 1	halb bed.	12	

1) Abends Gewitter. 2) Gestern Gewitter. 3) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die barometrische Depression, welche gestern über das südöstliche Deutschland lagerte, hat sich nordwärts nach dem centralen Deutschland fortgepflanzt, während das Hochdruckgebiet westlich von Irland an Höhe erheblich abgenommen hat; ein anderes Hochdruckgebiet liegt über dem nordwestlichen Rußland. In Deutschland ist bei durchschnittlich mäßiger Luftbewegung das Wetter trübe und regnerisch. Die Temperatur liegt an der Küste meist über, im Binnenlande erheblich unter dem Mittelwerthe; in Bamberg, wo dieselbe bei Schneefällen auf den Gefrierpunkt herabsank, um nahezu 13, in München um 11 Grade. 22 Mm. Niederschlag fielen zu Bamberg, 30 Mm. zu Chemnitz. An der westdeutschen Küste sowie zu Berlin fanden Gewitter statt. Fortdauer der trüben Witterung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	St.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	749,9	24,1	SO., stürmisch; wolkenlos.
18	8	751,1	17,8	SO., stark; bedeckt.
18	12	752,7	17,9	SSO., stark; Regen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Nachruf.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres lieben Mitarbeiters

Herrn Johannes Falk,

der seit 28 Jahren in unserm Geschäfte thätig war, anzuzeigen.

Derselbe hinterläßt durch seine seltene Pflichttreue, durch seine große Bescheidenheit und durch seine hervorragenden Eigenschaften des Geistes und des Charakters ein unauslöschliches Andenken bei uns. (9541

Meyer & Gelhorn.

Nachruf.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verstarb plötzlich am Herzschlage unser verehrter College und Bureauchef

Herr Johannes Falk.

Wir betrauern in dem so früh Dahingeschiedenen einen lieben Freund und treuen Mitarbeiter, der uns in seiner gewissenhaften Pflichterfüllung ein stetes Vorbild bleiben wird und dem wir jederzeit ein liebevolles Andenken bewahren werden. (9540

Danzig, 18. Mai 1895.

Das Comtoir-Personal der Firma Meyer & Gelhorn.

Nachruf.

Am 17. d. Mts. verschied schnell und unerwartet am Herzschlage unser allverehrter Vorsitzender

Herr Johannes Falk.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen Mitbegründer unseres Zweigvereins, der von Anfang an unserm Vorstande als treues, thätiges Mitglied angehörte.

Sein liebenswürdiger, biederer Charakter, sein überaus reges Interesse für die Bestrebungen unseres Vereins erwarben ihm die Liebe und Achtung Aller und sichern ihm, nach seinem leider so frühen Hinscheiden, ein dauerndes und ehrendes Andenken.

Deutscher Privat-Beamten-Verein
Zweig-Verein Danzig.
(9532

Die Verlobung meiner Tochter **Selma** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Friedrich Gebauer** aus Hamburg zeige hiermit allen Freunden und Bekannten an.

Danzig, 18. Mai 1895.

Frau **Hulda Krause Ww.**

Selma Krause, Danzig,
C. Fr. Gebauer, Hamburg,
Verlobte.

Das Begräbniß der Wwe.
Gabriele Poelke
findet Montag, 20. Mai, 5 Uhr Nachm. vom Trauerhause Breitgasse 74 aus auf dem Salvatorkirchhofe statt.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme aus Anlaß der Beerdigung unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante, des Fräul. **Ida Moroschewski**, sagen allen lieben Freunden und Bekannten innigsten Dank. (9550

Danzig, 18. Mai 1895.
Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Der zu Montag, den 20. Mai d. Js., Schneidemühle 1a, anberaumte Verkaufstermin findet **nicht** statt. (9515

Danzig, den 17. Mai 1895.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Annie", ca. 22./25. Mai.
(Surrey Commercial Docks).
SD. „Brunette", ca. 23./26. Mai.
SD. „Blonde", ca. 25./28. Mai.
Nach St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach", ca. 21./24. Mai.
Es laden nach Danzig:
In London: (9567
SD. „Ida", ca. 18./21. Mai.
In St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach", Ende Mai.
Von London fällig:
SD. „Annie", ca. 20. Mai.

Th. Rodenacker.

SS. **„Vineta"**,
Capt. Tiedemann,
von Stettin mit Umladegütern ex SS. **„Twilight"** von Liverpool hier eingetroffen. Inhaber der indossirten Connossemente belieben sich zu melden bei

F. G. Reinhold.

Eine gepr. Sprachlehrerin wünscht in Zoppot engl., franz., deutsch. und wissenschaftl. Unterricht zu ertheilen.
Adr. u. 7541 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Oeffentlicher Dank.

Nachdem mein Sohn Walther fast 2 Jahre an beiden Füßen völlig erlahmt war (chronische Gelenkentzündung) und von hiesigen und auswärtigen Aerzten erfolglos behandelt wurde, wandten wir uns an den **homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6,** welcher meinen Sohn innerhalb 12 Wochen wieder hergestellt hat, so daß derselbe nicht nur in der Lage ist, ohne Krücken zu gehen, sondern es mit jedem seiner Altersgenossen im Wettlauf aufnimmt. Ich spreche hiermit dem Herrn Doctor meinen tiefgefühlten Dank aus, mit dem Bemerken, daß ich nicht unterlassen werde, denselben jedem ähnlich Leidenden zu empfehlen. (9434

Wilhelm Karrenberg.
Velbert (Rhld.) Hefelerstr. 4.

Kurbäder.

Kohlensaure Stahl-, Franzensbader Moorsalz-, Sool-, Kiefernadel-Bäder. (9330

Jantzen'sche Bade-Anstalt.

Trink-Anstalt
für Kurbrunnen, Molken, Milch ꝛc.
im Fried. Wilhelm-Schützenhause.

Eröffnung Montag, 20. Mai cr. Morgens 6—8 Uhr, werden sämmtliche natürliche Brunnen, Molken ꝛc., warm und kalt, becherweise verabfolgt.

F. Staberow,
Poggenpfuhl 71.

Sämmtliche natürliche Mineralwässer 1895 Füllung vorräthig. Brunnenschriften gratis.

Neue engl. Matjesheringe,
reinschmeckender Fisch, erhielt soeben und empfiehlt bestens

Rud. Evers,
Fischmarkt No. 13.

Gesundheitsapfelwein,
erfrischend u. blutreinigend, auch zu Bowlen sehr geeignet, pro Liter 30 ₰, von 10 Liter aufwärts,
Johannisbeer-, Heidelbeer-, Stachelbeer-, Rothwein,
sehr fein, pro Liter 1 ℳ, von 10 Liter an aufwärts,
Obstportwein, (9520
pro Liter 1,50 ℳ, Kiste von 5 bis 6 Fl. ¾ Ltr. à 1,50 ℳ incl. Kiste empfiehlt die
Obst- und Beerenwein-Kelterei
L. Weberstaedt,
Kunzendorf Westpr.

Dampfbootfahrt Danzig—Westerplatte—Hela.

Salondampfer „Drache"
fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 19. Mai,** Vormittags nach Hela. Abfahrt Johannisthor 8, Westerplatte ca. 8½, Hela 12. Ankunft Westerplatte ca. 1½. Die Passagiere werden mit einem anderen Dampfer nach Danzig befördert. Fahrpreis ℳ 1,50 für Erwachsene ℳ 1 für Kinder. Restauration an Bord.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot
bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonntag per Salondampfer „Drache". Abfahrt Westerplatte 3, 5, 7. Zoppot 4, 6, 8 Uhr. (9475

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Hypotheken-Kapitalien

zur ersten Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig werden von der

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig

zu den günstigsten Bedingungen auf 10 Jahre unkündbar gewährt. Nähere Auskunft und Bedingungen bei der

General-Agentur
A. J. Weinberg,
Brodbänkengasse 12, I. (8379

Hygiea-Binden für Damen,

gefüllt mit Ia. Sublimat-Holzwollwatte,
empfiehlt (9568

Fr. M. Herrmann, Wollwebergasse Nr. 29.

Auf schriftliche Bestellung erfolgt umgehende Zustellung.

Die zur Schaustellung für die Nordostdeutsche Gewerbeausstellung in Königsberg i. Pr. in meiner Fabrik verfertigten Luxuswagen (1 Lederlandauer, 1 Vis-à-vis-Promenadenwagen, 1 Pürschwagen, Selbstkutschirer) halte ich für Interessenten von Sonntag, den 19. d. Mts., bis Dienstag, den 21. ej., Abends, zur gefälligen Ansicht. (9543

Danzig, den 17. Mai 1895.
Fleischergasse 7.

Wagenfabrik von C. F. Roell.
Inh. R. G. Kolley.

Strumpflängen,
Strümpfe und Socken
für Herren, Damen und Kinder,
waschecht und haltbar, empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

W. J. Hallauer,
9050 Langgasse 36.

Verkauf eines Hammerwerkes.

Wegen Kränklichkeit beabsichtigen wir unser ¾ Meile von Elbing belegenes

Hammerwerk „Waldburg",

mit ausreichender Wasserkraft und in bestem baulichen Zustande befindlich, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten belieben sich an uns zu wenden. (9517

Fritsch & Kappner, Elbing.

Auctionen!

Auction in der Pfandkammer Häkergasse 10 mit Mobiliar.

Dienstag, den 21. Mai, von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst 1 nußb. Buffet, 1 großes eichenes Buffet mit Grundschnitzerei, 1 mah. Cylinderbureau mit Geheimfach, 1 überpolsterte Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils mit glattem Plüsch, 1 mah. Sopha mit gepreßtem Plüsch, 1 nußb. Paradebettgestell mit Sprungfederboden, 1 Schlafsopha zum Ausziehen und Klappen, 5 nußbaum Trumeauspiegel mit echten Säulen, geschliffenem Glas und Stufe, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Vertikows, 4 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 6 Pfeilerspiegel, 2 darunter mit Consolen, in mah., 1 Damenschreibtisch, 2 Sophatische, 1 nußb. Speisetafel mit 4 Einlagen, 16 Bockstühle, 6 nußb. Stühle mit Rohrlehne und Muschelaufsatz, 8 Satz Betten, 4 Medaillons, darstellend die vier Jahreszeiten, 1 gold. Herren-Ankeruhr, 1 gold. Uhr, 1 silberne Damenuhr, 1 Fahrrad, 3 Dtzd. Gartentische 2 Volieren mit versch. Singvögeln, 1 Ruhebett, 1 Spieltisch, verschied. Kleinigkeiten.

Die Auction findet bestimmt statt. (9544

Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig.

Täglich frisch angestellten
Maitrank
von altem liebl. Obermosel und frischen Kräutern, ff. Rhein-, Mosel-, sowie Bordeaux- und Südweinen
zu Danziger Rathskellerpreisen
empfiehlt (8287

die Wein- pp. Niederlage
Langfuhr 59, am Markt.

Nur für Wiederverkäufer.
Nur selbstgezogene u. selbstgekelterte Rheinweine, garantirt rein und flaschenreif. Proben gratis und franco zu Diensten. Bei Aufg. v. Referenz. 4 Mon. Ziel.
A. Koch I., Weinbergbesitzer
Dalheim (Rheinhessen).

Contobücher
aus den Fabriken
W. Oldemeyer Nachfl., Hannover,
Ferdinand Ashelm, Berlin,
empfiehlt (6455

Adolf Cohn,
Langgasse 1.

Willdorff's Electra-Schweiß-Socken,
das allseitig anerkannt Beste für Fußleidende empfiehlt im Allein-Vertrieb.
Shlipse,
nur letzte Neuheiten, in größter Auswahl spottbillig bei
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5 u. Milchkanneng. 31.

Bienen-Wachs
kauft (9508
Richard Lenz, Danzig,
Brodbänkengasse 43.

Größte Auswahl in neuesten
Spazier-Stöcken
zu besonders billigen Preisen bei
Louis Willdorff,
Milchkannengasse 31.

Gemüllkasten
aus Eisen stehen billig zum Verkauf **Töpfergasse 16.** (9495

Papageien,
sprechende und sprechenlernende, zahme grüne und graue, **neue Sendung eingetroffen,** billig zu verkaufen. Nur noch **zwei Tage.** Große Auswahl.
Hotel zum Kurfürsten
bei dem Ostbahnhof.

Capitalien
(Bankgelder) auf städt. Wohnhäuser und ländlichen Besitz, sowie
Baugelder
offeriren (8106
Meller & Heyne,
Langgarten 97/99.

4—5000 Mark
suche auf mein Grundstück zur 2. Stelle, oder 17 000 ℳ zur 1. Stelle. Feuer-Versicherung 43 000 ℳ, Taxe 48 000 ℳ.
Offerten unter 9487 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Stellen.

Photographie.
Suche per sofort oder später **einen Lehrling** für mein photographisches Atelier.
R. Fischer,
Portechaisengasse Nr. 7/8.

Eine kathol. geprüfte musikal.
Lehrerin
für 3 Mädchen im Alter von 9, 7 und 6 Jahren von sofort **aufs Land gesucht.**
Gehalt nach Uebereinkunft.
Gefl. Off. unter **A. H.** postlagernd **Gr. Kleeberg** erbeten.

Für ein umfangreiches Assecuranz-Geschäft wird eine absolut selbstständige
Buchhalterin
zu engagiren gesucht.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsforderung unt. 9547 an die Exped. dies. Zeitung.

Ein perfecter älterer **Buchhalter** wird für Waaren engros fest zu engagiren gesucht.
Gefällige Offerten unter 9556 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Großer Ausverkauf

von

Herren-Garderoben und Tuchen

aus der

Joseph Hirschfeld'schen Concursmasse

Holzmarkt No. 20
(Goldene 20).

Der Verkauf geschieht zu

Taxpreisen.

Das Lager enthält eine große Auswahl in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben
sowie
Paletot-, Anzug- u. Beinkleiderstoffen,
in nur gediegenen Qualitäten.

Es bietet sich somit eine nie wiederkehrende Gelegenheit zu

spottbilligen Einkäufen.

Verkaufszeit: Vormittags 8—1 Uhr, Nachmittags ½3—8 Uhr.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
Concert u. Specialitäten-Vorstellung.

Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, Kinder 25 ₰. Vorverkauf bei Herren **Joh. Wiens**, Heumarkt, **R. Knabe**, Postgasse. Die ersten beiden Reihen am Orchester numerirter Platz 1 ℳ, im Vorverkauf 75 ₰,
nur bei R. Knabe, Postgasse, bis Abends 5½ Uhr.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
Jeden Mittwoch Nachmittags von 4—6 Uhr: **Kaffee-Concert.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus. Sonntag, den 19. Mai:
Gr. Park-Concert u. Abschieds-Soirée
der



Stettiner Sänger.
Besonders gewähltes Programm.
Anf. d. Concerts 5 Uhr.
Anf. d. Soirée 8 Uhr.
Entree z. Concert 20, incl. Soiré 50 ₰.
Vorverkaufbillets keine Giltigkeit.
Passepartouts und Abonnementskarten nur z. Concert giltig.

Es finden bestimmt keine weiteren Soiréen statt.

Etablissement
Danziger Actien-Bierbrauerei
Kleinhammer Park (Langfuhr).
Sonntag, 19. Mai 1895:

Grosses Maien-Fest.

Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Militair-Concert
vom Musikcorps des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Heinrich Recoschewitz.**

Um 5 Uhr:
Kinder-Corso-Fahrt durch den Park
in mit Maiengrün geschmückten Pony-Equipagen.

Waldmeisters Brautfahrt, Romantisches Tongemälde von C. Michaelis. | **„Sangesfrühling"**, grosses Potpourri von A. Skalla.

Die Kaiser Wilhelms Jagd,
grosses Tongemälde von A. Kontsky.

Elektrische Beleuchtung des Parkes.

Russische Riesen-Doppel-Luftschaukel, Würfel-Präsentzelte, Volksbelustigungen etc.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
Sonderzüge laut Bekanntmachung.
Saison-Abonnementsbillets à Person 3 ℳ, Familienbillets 6 ℳ sind an der Kasse zu haben. (9445

F. W. Manteuffel.

Zinglershöhe.

Sonntag, den 19. Mai 1895:
Großes Concert der Theater-Kapelle,
unter Leitung des Concertmeisters **Herrmann.**
Anfang 4 Uhr. **Entree 20 ₰, Kinder frei.** (9435

Für ein größeres Versicherungs-Geschäft wird ein erfahrener
junger Beamter
zu engagiren gesucht.
Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit und des letztbezogenen Gehalts unter 9546 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Süddeutsche leistungsf. Cognacbrennerei sucht gegen hohe **Prov. tücht. Vertr.** — Bewerber mit Ia. Ref. belieb. Offert. unter 9542 an d. Exped. d. Ztg. einzur.

Ein j. Mädchen, ev. von 20 J., s. St. a. Gesellschafterin oder Pflegerin b. ei. womöglich alleinst. alt. Dame. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten zu s. unt. „**Glück**" an d. Exped. d. Ztg.

Ein Fräulein
in reiferen Jahren, sehr erfahren und selbst thätig, sucht, gest. auf beste Zeugn., Stellung bei alleinst. Herrn od. Wittwer mit Kindern.
Offerten unter Nr. 9524 an die Exped. dieser Zeit. erbeten.

Wohnungen.

Ein gewandter **Expedient** für Waaren engros gesucht.
Offerten unter 9556 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Garçon-Logis, eleg. möbl., zu verm. **2. Damm 5, 1 Tr.**

Laden
nebst Wohnung und vielen Nebenräumen in belebtester Stadtgegend, Nähe der Markthalle, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Damm 5, 1 Tr. hoch.

Suche einen **kleinen Laden** Langenmarkt, Langgasse oder deren Querstraßen.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9492 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Altstädt. Graben 101
ist die **hocheleg.** mit **allem Comfort** einger. 1. Etage, best. a. 6 Zimm., Badest., Balkon, n. d. Str., Waschk., Trockenb. ꝛc. u. Eintr. i. den Gart. z. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr. Vorm. 9—11, Abds. v. 6 Uhr ab.

Eine herrsch. Wohnung
von 3—4 Zimmern nebst Zubeh., Gartenantheil oder Hof, wird z. 1. Oktober cr. zu miethen gesucht.
Off. mit Preisangabe unt. 9499 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Hundegasse 92, part.,
sind Comtoirräumlichkeiten zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe im Bureau. (9537

Zoppot, Schulstraße 15, ist e. Winterwohn. v. 4 Zimm. u. Zub. **per 1. Oktbr. d. J.** zu vermiethen. Das. eine möbl. Sommerwohnung von 3 Zimmern, part., im Garten.

Großer geräumiger Laden,
zur Aufstellung und Inbetriebsetzung von Maschinen geeignet, mit Lagerräumen, bequemer Einfahrt für möglichst baldige Benutzung gesucht.
Offerten unter Nr. 9512 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Comtoir
mit Nebenräumen
per 1. Oktober Jopengasse 12, parterre, zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

Langenmarkt 35, 3. Etage, ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst reichl. Zubehör per Oktober zu vermiethen, evtl. auch getheilt: 4 Zimmer, Kab. u. Küche. Näh. unten im Laden oder Holzmarkt Nr. 18 bei Herrn **Brunkow.**



Sonntag, 19. Mai, Mrgs. 6 Uhr:
Carthaus.
Blaue Mütze. — Blouse.
Gäste willkommen. (9557
Der Vorstand.

Luftkurort Königshöh'
Heiligenbrunn.
Während der Obstbaumblüthe wunderbar schön.
A. Hannemann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 19. Mai cr.:
Großes Früh-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
9551) **M. Kochanski.**
NB. Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, 19. Mai 1895:
Concert
von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.

Link's Kaffeehaus.
Sonntag, 19. Mai 1895:
Großes Garten-Concert
ausgef. von d. Kapelle d. Artl.-Regts. Nr. 36.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.
Donnerstag, den 23. Mai 1895 (Himmelfahrt):
Garten-Concert.

Moldenhauer's Etablissement.
Sonntag, 19 Mai:
Großes Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
Ergebenst **Carl Witte.**

Kurhaus
Westerplatte.
Sonntag, 19. Mai 1895:
Concert im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regts., unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Krüger.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Abonnements-Billets sind an der Kasse und am Buffet zu haben.
Elektrische Beleuchtung.
Abends Illumination.
9560) **H. Reissmann.**

A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170. Telephon Nr. 170.

Brief hol ab u. trägt d. Nu. w. Du ich sonst an betr. T. erw. hast. Für die Gef. best. Dank. **Martha.**

Cl.
Brief dort.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Sonnabend, 18. Mai 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21354 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 18. Mai.

Inländisch 3 Waggons: 2 Erbsen, 1 Gerste.
Ausländisch 45 Waggons: 5 Gerste, 8 Kleie, 1 Mais, 1 Rübsaaten, 6 Roggen, 24 Weizen.

Danzig, den 18. Mai.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Bezüglich der Witterung sind als das beachtenswertheste Merkmal auch dieser Woche die fortgesetzten Klagen über Trockenheit anzuführen. Es haben zwar Regenfälle stattgefunden, doch werden dieselben bei der warmen Temperatur und den herrschenden Winden für durchaus unzulänglich gehalten. Unter diesem Einflusse lauten die Berichte über die zu Felde stehenden Saaten zum Theil eher weniger zufriedenstellend als letzte Woche. Im Vordergrunde standen mit ihren Bemängelungen die nordamerikanischen Vereinigten Staaten. Nicht allein, daß dort über Regenmangel in den Winterweizenbezirken geklagt wurde, sondern man meldete auch Nachtfröste. Vom Nordwesten dagegen sind die Nachrichten ermuthigender. Maßgebende Autoritäten schätzten den zu erwartenden Ertrag des Winterweizens auf 310—350 Millionen Bushels gegen 370 Millionen, die thatsächlich im letzten Jahre eingefahren wurden. — Auch von Rußland sind die letzten officiellen Berichte über die Saaten im ganzen nicht befriedigend. Im Süden läßt das Aussehen der Wintersaaten zu wünschen übrig, während die Sommersaaten durch Dürre und Nachtfröste gelitten haben. — Rumänien äußert sich andauernd günstig über die Ernteaussichten und in ähnlichem Sinne sind, von lokalen Schäden abgesehen, die Berichte aus Frankreich gehalten. — In Oesterreich-Ungarn sollen kalte Nächte den Saatenstand beeinträchtigt und sowohl Weizen wie Roggen geschädigt haben. — In Belgien stehen die Saaten vielversprechend. — Aus Dänemark und Schweden gingen widersprechende Nachrichten ein. Etwas Bestimmtes über die Aussichten war nicht zu ermitteln. Regen wurde auch dort dringend verlangt. — In England hatte die Vegetation Ende vorigen und anfangs dieses Monats sich schnell und glänzend entwickelt, wird aber jetzt durch kalte Nächte und trockene Winde zurückgehalten. — Argentiniens Abladungen nehmen nach telegraphischen Nachrichten allmählich ab. Seit dem 1. Januar wurden ungefähr 3 Millionen Quarters von diesem Lande ausgeführt. — Die hiesigen Zufuhren auf dem Wasserwege waren diese Woche bereits ganz unbedeutend und auch per Bahn nahmen die russischen Ankünfte wesentlich kleinere Dimensionen an. Bei Plehnendorf passirten stromab 200 Tonnen Weizen, 164 Tonnen Roggen, 4 Tonnen Gerste, 75 Tonnen Hafer, 120 Tonnen Mehl und 20 Tonnen Kleie vom Inlande und 134 Tonnen Weizen, 176 Tonnen Roggen, 6 Tonnen Erbsen und 1½ Tonne Wicken vom Auslande, insgesammt 900 Tonnen gegen 1024 Tonnen gleichzeitig in 1894 und 3908 Tonnen in 1893. Per Eisenbahn trafen mit Getreide, Saaten und Kleie hier ein:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	346	13	333
in der vorhergehenden Woche	487	21	466
gleichzeitig 1894 . . .	161	18	143
„ 1893 . . .	233	109	124

und waren die dieswöchigen 346 Waggons beladen mit 10 Tonnen Weizen, 20 Tonnen Roggen, 20 Tonnen Gerste, 50 Tonnen Hafer, 20 Tonnen Bohnen und 10 Tonnen Wicken vom Inlande und 1700 Tonnen Weizen, 960 Tonnen Roggen, 100 Tonnen Gerste, 10 Tonnen Erbsen, 10 Tonnen Bohnen, 10 Tonnen Wicken, 20 Tonnen Oelsaaten, 30 Tonnen Oelkuchen, 20 T. Lupinen, 10 To. Hirse und 790 To. Kleie vom Auslande. — Nordamerika hat in den letzten Tagen, veranlaßt durch ungünstige Witterungseinflüsse, der in's Stocken gerathenen Aufwärtsbewegung einen neuen kräftigen Anreiz gegeben, und die europäischen leitenden Märkte sind demselben mehr oder minder willig gefolgt, so daß der allgemeinen Lage wiederum ein recht fester Charakter verliehen worden ist. Außer den Ernteaussichten übt unverkennbar der Gesundungsprozeß, in dem sich der Getreidehandel seit Monaten befindet, einen befestigenden Einfluß auf die Preisgestaltung aus, was bei dem noch immer sehr niedrigen Werthe der Brodfrüchte nicht Wunder nehmen und unberechtigt erscheinen kann. — Die Abladung von Brodstoffen nach Europa ist letzte Woche 183 000 Qrs. stärker gewesen als in der vorhergehenden und betrug 1 319 000 Qrs. gegen 1 136 000 Qrs. vor acht Tagen und 1 158 000 Qrs. vor Jahresfrist. Beigetragen haben dazu: Nordamerika und Canada 362 000 Qrs., Rußland und das Schwarze Meer 625 000 Qrs., Argentinien 194 000 Qrs., Indien 47 000 Qrs. und die übrigen Länder 91 000 Qrs. Käufer waren England direct und als Ordrehäfen 569 000 Qrs., Frankreich 117 000 Qrs., Belgien, Holland und Deutschland 498 000 Qrs., Italien, Portugal und Griechenland 100 000 Qrs., Skandinavien und die anderen Länder 35 000 Qrs. Die Gesammtzahl der schwimmenden Ladungen in der Woche, endigend am 13. Mai, belief sich auf 5 963 000 Qrs. Weizen und Weizenmehl gegen 5 782 000 Qrs. am 6. Mai cr. und 6 112 000 Qrs. am 14. Mai 1894. Von dem letztwöchigen Quantum hatten 1 296 000 Qrs. Bestimmung direct nach Großbritannien, 1 710 000 Qrs. direct nach dem Continent und 2 957 000 Qrs. waren an Ordre nach Großbritannien und dem Continent. — Die sichtbaren Vorräthe der Vereinigten Staaten Nordamerikas bestanden nach Bradstreets Schätzungen aus 72 941 00 Bushels Weizen östlich des Felsengebirges und 9 227 000 Bushels westlich davon. Die Verminderung gegen die Vorwoche betrug 3 851 000 Bushels. Der Maisvorrath wurde auf 9 975 000 Bushels geschätzt, somit Abnahme gegen die vorhergehende Woche 1 525 000 Bushels Mais. Nach officieller Berechnung wurde die Visible supply mit 59 623 000 Bushels Weizen gegen 63 511 000 Bushels gleichzeitig in 1894 angegeben. Seit acht Tagen beträgt darnach die Verringerung 2 573 000 Bushels gegen 1 647 000 in 1894 und nur 386 000 in 1893. Die Verschiffungen der Vereinigten Staaten sind mit 211 000 Qrs. Weizen — 79 % nach Großbritannien und 21 % nach dem Continent — berechnet gegen 174 000 Qrs. vor acht Tagen und 143 000 Qrs. vor einem Jahre. In Newyork sind die Preise zuletzt stark gestiegen und schließen mit Weizen 3½ Cents, mit Mehl 20 Cents und mit Mais ¼ Cent höher als letzte Woche. — Die sichtbaren Vorräthe der Welt betrugen nach einer Zusammenstellung am 1. Mai cr. 186 Mill. Bushels Brodstoffe gegen 207 Mill. in 1894 und 216 Mill. in 1893. Die Verminderung vom höchsten Vorrath in dieser Saison beträgt 42 Mill. Busheils, was als sehr befriedigendes Resultat gilt, wenn man berücksichtigt, daß im vergangenen Oktober dieser Vorrath noch 9 Mill. größer war als in 1893 und 40 Mill. als in 1892. — Die englischen Getreidemärkte bewahrten für alle Getreidearten eine recht feste Haltung bei voll behaupteten Preisen. — Die Berliner Börse erfuhr im Laufe der Woche wiederholte Abschwächungen, hat sich aber in den letzten Tagen auf die amerikanische Anregung befestigt und schließt per September mit Weizen 2 Mk. und mit Roggen 2,50 Mk. höher als vor acht Tagen. — Am hiesigen Markt hat sich das Angebot aus den Kähnen, wie befürchtet, bereits äußerst schwach gestaltet, und auch die Bahnzufuhr aus Rußland ist kleiner geworden. Da unser Preisstand für den Export noch immer zu hoch ist, mußten trotz des schwächeren Angebots die russischen Weizen an den matten Tagen wesentlich billiger erlassen werden, haben sich zuletzt aber wieder erholt, so daß im großen Ganzen ihr Werthstand, wie auch derjenige von inländischer Locowaare gegen die vorige Woche wenige Veränderungen aufweist. Termine dagegen wurden in den letzten Tagen entschieden höher bezahlt und profitirten auf nahe und Sommersichten 2 M und per Herbst 3 M. — Gekündigt sind 100 To. Weizen. Loco wurden gehandelt: Inländisch bunt 682—740 Gr. 138—141 M, leicht bezogen 772 Gr. 152 M, Sommer- 777 Gr. 151½ M, hochbunt 766—777 Gr. 151½—152½ M, fein hochbunt 783 Gr. 153 M, weiß 750—777 Gr. 144—153 M. Polnisch zum Transit hellbunt 750 Gr. 118 M, hellbunt 740—758 Gr. 114—118 M, hell 739—756 Gr. 114½—115½ M, fein weiß 733 Gr. 116 M, hochbunt 769 Gr. 117 M. Russisch zum Transit roth besetzt 673—742 Gr. 81—96 M, roth 708—756 Gr. 100—116 M, mild roth 724—772 Gr. 103—113 M, streng roth 745 Gr. 108 M, Ghirka 703—750 Gr. 92—110 M, Kubanka 732 bis 772 Gr. 104 M, hochbunt 761 Gr. 114½ M, weiß 772 Gr. 120 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 755 Gr. 151—152 M, zum Transit per 745 Gr. 116—118 M. Termine wurden wie folgt notirt:

	Schlußcourse a. 10. Mai	Schlußcourse a. 17. Mai	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Mai Weizen z. f. V.	151 M	153 M	153 M	150 M
Mai Weizen z. Trs.	116½ M	118½ M	118½ M	114½ M
Mai-Juni Weizen z. f. V.	151 M	153 M	153 M	150 M
Mai-Juni Weizen z. Trs.	116½ M	118½ M	118½ M	115 M
Juni-Juli Weizen z. f. V.	151½ M	153 M	153 M	150 M
Juni-Juli Weizen z. Trs.	116½ M	118½ M	118½ M	114½ M
Septbr.-Okt. Weizen z. f. V.	149 M	152 M	152 M	148 M
Septbr.-Okt. Weizen z. Trs.	114 M	117 M	117 M	112½ M

Roggen. Das Angebot von inländischem Roggen war gleich Null, und auch die Bahnzufuhr von polnischer und russischer Waare schwächte sich ab. Die Tendenz für den Artikel nahm in den letzten Tagen an Festigkeit zu, und ist effectiver Roggen ca. 3 M gestiegen. Termine befestigten sich ebenfalls und wurden für inländische Sorten auf die verschiedenen Sichten 2—3 M und für unterpolnische 3½—4 M mehr angelegt. Bezahlt ist per 714 Gr.: Inländisch 706 Gr. 125½ M, poln. zum Transit 693—732 Gr. 86½—91 M, russisch zum Transit 650—729 Gr. 86—90 M. Regulirungspreis inländisch 124—127 M, unterpolnisch 89—92 M, transit 88—91 M. Gekündigt wurden 150 Tonnen. Termine wurden wie folgt notirt:

	Schlußcourse a. 10. Mai	Schlußcourse a. 17. Mai	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
Mai Roggen inl.	125 M	128 M	128 M	124 M
Mai Rogg. untpl.	89 M	93 M	93 M	88 M
Mai-Juni Roggen inl.	125 M	128 M	128 M	124 M
Mai-Juni Rogg. untpl.	89 M	93 M	93 M	88 M
Juni-Juli Rogg. inl.	127½ M	129½ M	129½ M	126 M
Juni-Juli Rogg. untpl.	91½ M	95½ M	95½ M	91 M
Juli-Aug. Rogg. untpl.	— M	97½ M	— M	— M
Sept.-Okt. Rogg. inl.	130½ M	133½ M	133½ M	129½ M
Sept.-Okt. Rogg. untp.	95½ M	99 M	99 M	94½ M

Berliner Fondsbörse vom 17. Mai.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung bei ruhigem Handel für heimische solide Anlagen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fest, nur dreiprocentige Reichsanleihe schwach. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet und gleichfalls ruhig; Italiener etwas besser, Mexikaner schwach und schwankend, ungarische Goldrenten und russische Anleihen wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % notirt. Bankactien fest; von den speculativen Devisen waren Disconto-Commandit-Antheile etwas höher und lebhafter, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile und Actien der Deutschen und Darmstädter Bank anfangs schwächer, dann befestigt. Industriepapiere zumeist fest und zum Theil lebhafter, von Montanwerthen waren Eisenactien nach schwachem Beginn befestigt, Kohlenactien ruhiger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,40
Konsolidirte Anleihe .	4	106,40
do. do.	3½	105,10
do. do.	3	99,00
Staats-Schuldscheine .	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,60
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,20
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,40
Posensche do. .	4	105,40
Preußische do. .	4	105,40
do. do. .	3½	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,30
do. Papier-Rente	4⅕	100,20
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Staats Silber	4½	102,75
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,00
do. Gold-Rente. .	4	102,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,20
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,25
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,20
Italienische Rente . .	4	89,10
Rumän. amort. Anleihe	5	99,60
Rumänische 4 % Rente	4	88,50
Rum. amortis. 1893	5	99,50

Türk. Admin.-Anleihe	5	100,40
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,10
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,00
do. Rente . .	5	69,80
do. neue Rente.	5	69,75
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	89,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	76,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,30
Römische Stadt-Oblig	4	92,10
Argentinische Anleihe .	fr.	57,20
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,50
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,20
do. do. Ser. V—VI.	4	105,20
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,20
do. unkündb. b. 1900	4	104,30
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. neue	4	104,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,25
do. do. do.	3½	105,60
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,10
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,25
do. do. (110)	4	106,25
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	153,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	127,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	144,00
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,00
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	164,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,00
do. Loose von 1860	4	157,80
do. do. 1864	—	346,90
Oldenburger Loose .	3	128,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,50
Raab-Graz do. neue .	2½	39,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	154,00
Ung. Loose . .	—	285,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht . .	—	83,80
Mainz-Ludwigshafen .	5	120,50
do. ult.	—	120,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	84,90
do. do. St.-Pr.	5	122,25
Königsberg-Cranz . .	6,6	150,25
Ostpreuß. Südbahn .	⅓	91,90
do. St.-Pr. . .	5	119,10
Saal-Bahn St.-A. . .	⅔	52,75
do. St.-Pr. .	5	118,00
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar. .	—	31,00
do. St.-Pr. . . .	4⅓	102,70
Jura-Simplon . .	—	90,70
Galizier	—	110,00
Gotthardbahn . . .	—	184,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	30,25
Oesterr. Franz-St. . .	6⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	140,00
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4¾	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	96,90
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	45,60
Warschau-Wien . . .	—	271,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,30
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,80
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,50
do. ult.	—	140,40
do. Elbthalb. .	5	111,40
do. ult.	—	145,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,00
† do. 5 % Oblig.	5	112,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	96,00
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,30
†Kursk-Kiew . . .	4	102,60
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,60
†Mosko-Smolensk .	5	103,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,70
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	113,50
do. do. II.	6	99,10
do. do. III.	6	69,00
do. do.	5	44,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,90	4
Berliner Handelsges. .	157,20	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	—	4
Bresl. Discontobank .	116,50	6½
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	156,25	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	191,90	9
do. Effecten u. W.	117,75	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank . .	160,75	6,26
do. Hypoth.-Bank .	128,50	7
Disconto-Command. .	221,10	8
Deutsche Nationalb. .	113,50	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,80	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	162,10	8
Hannöversche Bank .	117,00	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	113,50	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,60	6
Norddeutsche Bank .	146,75	4½
do. Grundcreditb.	113,30	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,25	6
Posener Provinz.-Bank	107,00	4½
Preuß. Boden-Credit .	149,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	—	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,60	—
Schaffhaus. Bankverein	137,10	6½
Schlesischer Bankverein	125,30	5½
Dresdner Bank . .	160,25	8
Nationalb. f. Deutschl.	137,50	6½
Rostocker Bank. . .	95,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	109,00	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	84,10	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	222,70	12
Gr. Berl. Pferdebahn	297,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,75	—
Wilhelmshütte . . .	64,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	87,40	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	242,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	104,40	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	71,40	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	164,60	6
Königs- u. Laurahütte	137,00	4
Stolberg, Zink . . .	50,00	—
do. St.-Pr. . .	125,30	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	146,25	3
Hibernia	149,70	5½

Wechsel-Cours vom 17. Mai.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,00
do. . .	2 Mon.	2½	168,55
London. . . .	8 Tg.	2	20,46
do. . . .	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	2½	81,15
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,60
do.	2 Mon.	4	166,70
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,45
do. .	3 Mon.	4½	217,80
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,44
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,48
Französische Banknoten. .	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,65
Russische Banknoten. . .	220,40

Gerste. Es fand nur ein beschränktes Geschäft in dem Artikel statt. Futterwaare bedang unveränderte Preise. Schöne kleine inländische Gerste wurde zu Saatzwecken mit Extrapreisen bezahlt. Gehandelt wurde: Inländische große 656 Gr. 103 M., Chevalier- 712 Gr. 118 M. Russisch zum Transit 591—644 Gr. 75—80 M., Futter- 74—76 M. — **Hafer** inländisch 114 M. — **Erbsen** poln. zum Transit, Mittel- 93 M., Futter- 90 M. — **Wicken** inländ. 85—90 M., polnisch zum Transit 70—75 M. — **Pferdebohnen** inländ. 110—112 M., poln. zum Transit 95 M. — **Lupinen** poln. zum Transit gelbe 65 M., blaue 45 M. — **Leinkuchen** russische 4,20 M. per 50 Kilogr. — **Kleesaaten** weiß 30 M., roth 25—40 M. per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export, extra grobe 3,40 M., grobe $3,22\frac{1}{2}$—3,35 M., mittel 3,20—3,30 M., feine $3,12\frac{1}{2}$—3,35 M. per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 3,85 M. per 50 Kilogr.

Spiritus wurde sehr schwach zugeführt und erzielte bis 1 M. höhere Preise. Auch Berlin bekundete vielfach eine feste Stimmung für den Artikel und die dortigen Preise schließen 60—70 Pf. theurer als letzte Woche. Hier gelangte zur Notiz: Contingentirter loco $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ M. Gd., Mai $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ M. Gd., nicht contingentirter loco $34\frac{1}{2}$—$35\frac{1}{2}$ M. Gd., Mai $34\frac{1}{2}$—$35\frac{1}{2}$ M. Gd.

Branntwein-Statistik des deutschen Reiches:

	Hectoliter. 1894/95	Hectoliter. 1893/94	Hectoliter. 1892/93
Production:			
Oktober-März . .	2 083 998	2 319 293	2 170 810
April	327 907	351 958	338 138
	2 411 905	2 671 251	2 508 948
Consum:			
Oktober-März . .	1 133 740	1 169 655	1 173 334
April	195 101	195 636	192 354
	1 328 841	1 365 291	1 365 688
Bestand 30. April	1 054 364	1 086 015	863 051

Berliner Bank.

Die Actionäre der Berliner Bank machen wir darauf aufmerksam, daß das ihnen zustehende Bezugsrecht auf die neuen Actien der Gesellschaft (auf zwei alte entfällt eine neue) bis Dienstag, den 21. d. Mts., geltend gemacht werden muß.

Waarensteuer im Petersburger Hafen.

Nach einem vom Kaiser bestätigten Reichsraths-Gutachten wird von sämmtlichen in den Petersburger Hafen eingeführten und ausgeführten Waaren, mit Ausnahme von rohen Pflastersteinen, zum Besten der Krone eine Steuer erhoben. Die Steuer beträgt u. a. von Holzmaterialien (außer werthvollen Hölzern) ½ Kop. pro Pud, wobei das Gewicht eines Dutzend Standard auf 15 Pud berechnet wird. Die Steuerhebung geschieht ohne detaillirte Controle des Waarengewichts nur von demjenigen Quantum, das in den Ladungsdocumenten verzeichnet ist; die Erhebung der Steuer geschieht durch die Zollbeamten.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 18. Mai.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Mai.

	Status vom 15. Mai. M.	Status vom 7. Mai. M.
Activa.		
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde a. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M. berechnet . . .	1 078 333 000	1 065 453 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	27 172 000	26 309 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	9 826 000	10 390 000
4. Bestand an Wechsel . .	497 591 000	503 334 000
5. Bestand a. Lombard.-ford.	68 084 000	72 335 000
6. Bestand an Effecten . .	8 504 000	8 129 000
7. Bestand. an sonst. Activen	40 934 000	40 607 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 051 243 000	1 074 301 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	520 836 000	494 239 000
12. Die sonstigen Passiven .	8 335 000	8 070 000

Hamburg, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 150—154. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 148—154, russischer loco fest, loco neuer 95—98. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco $46\frac{1}{2}$. — Spiritus ruhig, aber fest, per Mai-Juni $20\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli $20\frac{3}{4}$ Br., per Juli-August 21 Br., per August-Septbr. $21\frac{1}{4}$ Br. — Kaffee behpt., Umsatz 3500 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,50. — Veränderlich.

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,462, Pariser Wechsel 81,125, Wiener Wechsel 167,62, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,60, Italiener 88,60, 6% conf. Mexikaner 87,30, österr. Silberrente 85,10, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente Loose 85,00, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,00, 3% port. Anleihe 26,00, 5% amort. Rum. 99,90, 4% russ. Conf. 103,80, 4% Russ. 1894 67,70, 4% Spanier 73,10, 5% serb. Rente 69,00, serb. Tabakr. 69,50, conv. Türken 26,00, 4% ungar. Goldrente 103,10, 4% ungar. Kronen 98,30, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 184,60, Lüb.-Büch. Eis. 155,00, Mainzer 120,60, Mittelmeerbahn 93,30, Lombarden $87\frac{1}{2}$, Franzosen $364\frac{3}{4}$, Raab-Oedenbg. $80\frac{3}{4}$, Berliner Handelsg. 157,00, Darmstädter 155,70, Disc.-Comm. 220,70, Dresdner Bank 160,30, Mitteld. Creditactien 109,40, österr. Creditactien $334\frac{1}{2}$, österr.-ungar. Bank 904,00, Reichsbank 160,30, Bochumer Gußstahl 155,80, Dortmunder Union 69,00, Harpener Bergw. 146,40, Hibernia 149,00, Laurahütte 136,70, Westeregeln 171,00. Privatdiscont $1\frac{7}{8}$.

Wien, 17. Mai. (Schlüß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente $101,47\frac{1}{2}$, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 123,40, österr. Kronenr. 101,55, ungar. Goldrente 123,00, ungar. Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 157,00, türk. Loose 84,70, Anglo-Austr. 172,75, Länderbank 281,75, österr. Credit. 400,50, Unionbank 332,75, ungar. Creditb. 461,00, Wiener Bankverein 163,60, böhm. Westb. 419,50, böhm. Nordbahn 296,50, Buschtierader 571,50, Elbethalb. 292,50, Ferd. Nordb. 3640, österr. Staatsb. 431,50, Lemb. Czer. 327,00, Lombarden 103,10, Nordwestb. 289,50, Pardubitzer 225,50, Alp.-Montan. 85,70, Tabakact. 239,50, Amsterd. 100,95, deutsche Plätze $59,62\frac{1}{2}$, Lond. Wechsel 122,00, Pariser Wechsel $48,37\frac{1}{2}$, Napoleons 9,68, Marknoten $59,62\frac{1}{2}$, russ. Banknoten $1,31\frac{1}{2}$, Bulgar. (1892) 120,50.

Amsterdam, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine etwas höher, per Mai —, per November 162. — Roggen loco fest, do. auf Termine etwas höher, per Mai 116, per Juli 117, per Oktbr. 119. — Rüböl loco $23\frac{3}{4}$, per Herbst $22\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 17. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $83\frac{5}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $83\frac{1}{4}$, do. April-Oktober do. —, Oesterr. Goldrente $101\frac{3}{4}$, 4% ung. Goldrente $101\frac{5}{8}$, 94er Russen (6. Em.) $100\frac{1}{8}$, 4% Russen von 1894 $64\frac{1}{2}$, Conv. Türken —, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. $100\frac{9}{4}$, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener $155\frac{3}{4}$, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{4}$. Wechsel auf London 12,09.

Antwerpen, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer weichend. Gerste ruhig.

Paris, 17. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Mai 19,85, per Juni 19,70, per Juli-August 20,45, per Septbr.-Dezbr. 20,70. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,40, per Sept.-Dez. 12,50. **Mehl** beh., per Mai 44,05, per Juni 44,35, per Juli-August 45,00, per Septbr.-Dezbr. 45,60. — **Rüböl** behpt., per Mai 48,50, per Juni 49,00, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,50. — **Spiritus** fest, per Mai 32,25, per Juni 32,50, per Juli-August 32,75, per September-Dezember 33,00. — Wetter: Kalt.

Paris, 17. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente $101,02\frac{1}{2}$, 3% Rente $102,57\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente 89,55, 4% ung. Goldrente 103,06, 3% Russen 1880 102,60, 4% Russen 1891 93,15, 4% unificirte Aegypt. 4% span. äußere Anleihe 72, convert. Türken 25,95, türk. Loose 156,70, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 494,70, Franzosen 910,00, Lombarden 243,75, Banque ottomane 727, Banque de Paris 797, Debeers 518, Cred. foncier 903, Huanchaca-Act. 187, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 394,30, Suezkanal-Actien 3340,00, Credit Lyonnais 816,00, Banque de France 3700,00, Tab. Ottom. 496, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{9}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,20\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,22, Wechsel Amsterdam kurz 206,50, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 441,00, Wechsel auf Italien $4\frac{1}{2}$, Robinson-Actien 218,00, 4% Rumänier 89,90, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,90, Portugiesen $25,37\frac{1}{2}$, Portug. Tabaks-Obligationen 457, 4% Russen 1894 67,65, Privatdiscont $1\frac{5}{8}$, Langl. Estates 122,50.

London, 17. Mai. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $105\frac{5}{8}$, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente $88\frac{7}{8}$, Lombarden $9\frac{5}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $102\frac{1}{4}$, convert. Türken $25\frac{3}{4}$, österr. Silberrente $83\frac{1}{2}$, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente $102\frac{1}{4}$, 4% Spanier $72\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $101\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypt. $103\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. 99, 6% conf. Mex. $88\frac{1}{2}$. Neue Mexicaner v. 1893 $84\frac{1}{2}$, Ottomanb. 19, Canada-Pacific $55\frac{3}{8}$, de Beers neue $20\frac{3}{8}$, Rio Tinto $15\frac{3}{8}$, 4% Rupees 59, 6% fund. argent. Anl. 73, 5% argent. Goldanl. 67, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 45, 3% Reichs-Anl. $96\frac{3}{4}$, griech. 81. Anl. 34, griech. 87er Monopol-Anl. $36\frac{1}{2}$, 4% 89er Griech. $28\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. 75, 5% Western Min. $80\frac{3}{4}$, Platzdiscont $\frac{7}{8}$, Silber $30\frac{11}{16}$. Anatolier 94.

London, 17. Mai. (Schlußbericht.) Getreidemarkt fest. Weizen ruhig, ½—1 sh., fremder Weizen und Mehl ½ sh. höher. Von schwimmendem Getreide Laplata-Weizen ¼—½ sh., Laplata-Mais ¼ sh., Gerste ⅛ sh. höher bezahlt.

London, 17. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Bewölkt.

Liverpool, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen 1—2 d., Mehl 6 d., Mais 1 d. höher. Wetter: Kalt.

Petersburg, 17. Mai. Wechsel auf London (3 Monate) 93,05, do. Berlin (3 Monate) 45,45, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,85, ½-Imperials 742, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente $99\frac{1}{2}$, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. $3\frac{1}{2}$% Gold-Anleihe von 1894 143, do. 3% Goldanleihe von 1894 135, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 237, do. do. von 1866 224, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 207, do. $4\frac{1}{2}$% Boden-credit-Pfandbriefe $150\frac{1}{4}$, Petersburger Privat-Handelsbank 511, do. Discontob. 681, do. intern. Handelsb. 662, russ. Bank für auswärtigen Handel $442\frac{1}{2}$, Warschauer Commerzbank 490.

Petersburg, 17. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 8,75. — Roggen loco 6,00. — Hafer loco 3,50. — Leinsaat loco 11,60. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 50,00. — Wetter: Warm.

Chicago, 16. Mai. Weizen anfangs matt in Folge lebhafter Verkäufe, stieg dann während des ganzen Börsenverlaufs in Folge Deckungen der Baissiers, sowie auf Berichte von Ernteschäden durch Käfer. Schluß stramm. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs in Folge der festen Weizenmärkte. Schluß fest.

Newyork, 16. Mai. Weizen eröffnete schwach auf Verkäufe für auswärtige Rechnung, stieg dann während des ganzen Börsenverlaufs in Folge von Wetterberichten über Frost, sowie auf Berichte von Ernteschäden durch Käfer. Schluß sehr fest. Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab in Folge großer Ankünfte und günstiger Ernteberichte und erholte sich später entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Newyork, 17. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco $0,74\frac{1}{8}$, per Mai 0,73, per Juli $0,73\frac{3}{4}$, per September $0,74\frac{1}{8}$. — Mehl loco 2,85. Mais per Mai $55\frac{5}{8}$. — Fracht $1\frac{7}{8}$. — Zucker 3.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 770 Gr. 112, gelb 719 Gr. bes. 94 M. bez., rother russ. 733 Gr. 104, 727 Gr. 107, 738 Gr. bes. 97, 754 Gr. 110, 712 Gr. krank 88, 717 Gr. bis 722 Gr. 96, 712 Gr. mit Auswuchs 90, 738 Gr. mit Roggen 94, 722 Gr. bis 733 Gr. mit Roggen 92, 95, 96 M. bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 738 Gr. bis 765 Gr. 126,50, 127 M. per 714 Gr., russisch 84, 86, 87, 88,50, 89, 89,50, 90, 91, v. Boden m. Geruch 86 M. per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 93,50, 94, 94,50, 95 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 82 M. bez., Futter- russ. 73, 74, 75, 78 M. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 105, 113 M. bez., russ. 72, 73, 74, 74,50, 82, 82,50, 85, 85,50, 89, ab Kahn 75 M. bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 103 M. bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. Schimmel- 75 M. bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. wach 167 M. bez., feine russ. 160, 165 M. bez., mittle russ. ab Kahn 146 M. bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. Heddrich russ. mit Geruch 57 M. bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. grobe 60 M. bezahlt.

Stettin, 17. Mai. **Weizen** ruhig, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 157,00, per Septbr.-Oktbr. 154,50. — **Roggen** loco ruhig, 133—136 M., per Mai-Juni 134,00, per Septbr.-Oktbr. 136,75. — Pomm. **Hafer** loco 123—128. — **Rüböl** loco still, per Mai 44,70, per September-Oktober 45,50. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M. Consumsteuer 36,50. — **Petroleum** loco 11,90.

Berlin, 17. Mai. **Weizen** loco 140—160 M., per Mai 151—150—150,25 M., per Juni 152—151 bis 151,25 M., per Juli 152,50—151,50—151,75 M., per September 153,25—153,50—152,50—153 M. — **Roggen** loco 129—136 M., guter — M. ab Bod., fein inländ. — M. a. Bh., per Mai 132,75—131,75 bis 132,25 M., per Juni 134—132,75—133,50 M., per Juli 135,75—134—134,75 M., per Septbr. 137,50 bis 136,25—137,00 M. — **Hafer** loco 123—148 M., mittel u. guter ost- und westpreußischer 128—136 M., pomm. u. uckerm. 128—136 M., mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 129—136 M., fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—143 M., russ. 126—131 M. a. Bh., per Mai 127,50—127,25 M., per Juni 126,25 M., per Juli 126—126,50 M., per September 125—124,50 M. — **Mais** loco 125 bis 132 M., per Mai 123 M., per September 116,75 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M., Kochwaare 132—165 M., Futterwaare 119 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M., Nr. 0 18,80—16,00 M., Humbold Marke 00 22,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,50—17,75 M., per Mai 18,60—18,50 M., per Juni 18,55—18,45 bis 18,50 M., per Juli 18,65—18,55—18,60 M., per Sept. 18,90—18,80—18,85 M., Humbold Marke 0. u. I 20,10 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 23,5 M., per Septbr. 24,2 M., per Oktbr. 24,4 M., per Novbr. 24,6 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 44,6 M., per Mai 45,4 M., per Septbr. 46,0 M., per Oktober 46,1 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M., (70) (ohne Faß) loco 36,8 M., 70er (incl. Faß) per Mai 40,6—40,7—40,5 M., per Juni 40,9—41,0—40,8 M., per Juli 41,2—41,4—41,1 M., per August 41,5—41,7—41,5 M., per September 41,8—42,0—41,8 M., per Oktober 41,8—42,0—41,8 M.

Posen, 17. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 54,60, do. loco ohne Faß (70er) 34,80. Still. — Aufklärend.

Fettwaaren.

Danzig, 18. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. $44\frac{3}{4}$ M., Marke „Spaten" loco Aug. $45\frac{1}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco August $45\frac{1}{2}$ M., Marke C. G. M. loco August 46 M. — **Speisefett:** Marke „Union" $33\frac{1}{4}$ M., Marke „Concordia" 36 M. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht Absorderung bis Ende Aug. $52\frac{1}{4}$ M., Fat Backs (Rückenspeck) Absdg. bis August $50\frac{3}{4}$—$52\frac{3}{4}$ M., Bellies (Bäuche) Absdg. bis August $56\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 17. Mai. Schmalz. Fester. Wilcox 36 Pf., Armour shield $35\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy $36\frac{1}{4}$ Pf., Fairbanks 30 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31.

Hamburg, 16. Mai. Schmalz. Steam 34,00 M., Fairbank 29,00 M., Armour Special 37,00 M., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42—44 M.

Antwerpen, 16. Mai. Schmalz ruhig, $85\frac{1}{2}$ M., Juni $85\frac{1}{2}$ M., Juli $86\frac{1}{4}$ M., Septbr. $87\frac{1}{2}$ M. — Speck unverändert, Backs 78,00—85,00 M., short middles 77 M., Mai 80 M. — Terpentinöl unverändert, $59\frac{1}{2}$ M., Juni $59\frac{1}{2}$ M., Sept.-Dezbr. 58 M., span. 58,00 M.

Butter.

Berlin, 17. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Die letztwöchentliche Steigerung um 5 Mk. wurde für den vorherrschenden 100 Pfg.-Ausstich verlustbringend. Da an ein Heraufsetzen der Detailpreise so kurz vor der zu erwartenden starken Production von Grasbutter nicht zu denken war, außerdem die aus dem Nordwesten, zumal die über Hamburg als Nothbehelf herangezogene Original- und Factoreibutter die hiesigen Consumenten, welche sich bereits allseitig an allerfeinste Butter gewöhnt hatten, nicht befriedigte, so ließ die Spannung ein wenig nach und blieb daher heute die vielfach vermuthete weitere Erhöhung der letzten Notirung aus, die sich in dieser Woche jedoch noch voll behaupten konnte.

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 96 M., IIa. 92 M., IIIa. — M., abfallende 87 M. Alles per 50 Kilogr.

Landbutter: Preußische u. Littauer 78—83 M., Netzbrücher 78—83 M., pommersche 78—83 M., polnische 78—83 M., bairische Senn- 85—90 M., bairische Land- 78—83 M., schlesische 78—83 M., galizische — M.

Kaffee.

Hamburg, 17. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77, per September $75\frac{3}{4}$, per Dezbr. $73\frac{1}{4}$, per März $72\frac{1}{2}$. Schleppend.

Amsterdam, 17. Mai. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 17. Mai. **Kaffee.** Good average Santos Mai 94,00, per Septbr. 94,00, per Dezember 91,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 17. Mai. Kornzucker excl., von 92% —, neue 11,15—11,35. Kornzucker excl., 88% Rendement 10,50—10,70, neue 10,60—10,75. Nachproducte excl., 75% Rendement 7,55—8,25. Stetig. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,25—22,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai $10,42\frac{1}{2}$ bez., 10,45 Br., per Juni $10,52\frac{1}{2}$ bez., 10,55 Br., per Juli $10,62\frac{1}{2}$ Gd., $10,67\frac{1}{2}$ Br., per August 10,75 bez., $10,77\frac{1}{2}$ Br. Fest.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 250 000 Ctr.

Hamburg, 17. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai $10,42\frac{1}{2}$, per Juni $10,57\frac{1}{2}$, per August 10,80, per Oktober $10,87\frac{1}{2}$. Stetig.

Petroleum.

Bremen, 17. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 7,50 Br.

Antwerpen, 17. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $22\frac{1}{2}$ Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 17. Mai. Baumwolle. Steigend. Upland middl. loco 35 Pfg. — Wolle. Umsatz 165 Ballen.

Liverpool, 17. Mai. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni $3\frac{41}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $3\frac{21}{32}$ Verkäuferpreis, Juli-August $3\frac{43}{64}$ Käuferpreis, August-September $3\frac{11}{16}$ do., September-Oktober $3\frac{45}{64}$ do., Oktober-Novbr. $3\frac{28}{32}$ do., Novbr.-Dezember $3\frac{47}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{3}{4}$ d. do.

London, 17. Mai. Wollauction. Preise fest, unverändert.

Eisen.

Glasgow, 17. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 1 d.

Glasgow, 17. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 282 548 Tons gegen 313 087 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 77 gegen 73 im vorigen Jahre.

Es fanden weitere starke Realisirungen, namentlich in schottischem Roheisen statt. Umsatz: 40- bis 50 000 Tonnen.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. Mai.
Wind: SO., sehr heftig. **Wetter:** Trübe.
Wasserstand: 0,63 Mtr. über 0.

Stromab:

Trombczinski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 29 250 Kgr. Roggen.

Graßmann, Peretz, Sakroczin, Danzig, 100 936 Kgr. Roggen.

Burnitzki, Asch, Thorn, Neufahrwasser, 101 000 Kgr. Rohzucker.

Plehnendorfer Kanalliste.

17. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Anna", Thorn, 30 To. Zucker, 20 To. Mehl, 3 To. Sprit, J. Ick, Danzig. — R. Kleimann, Lenzen, 32 To. Ziegel, Grams, Danzig. — J. Zimmermann, Reimannsfelde, 20 To. Ziegel, Fuhrmann, Danzig. — D. „Neptun", Graudenz, 27 To. Güter, F. Krahn, Danzig. — Fr. Droßkowski, Fischerbabke, 48 To. Weizen, R. Sartorius, Danzig. — D. „Ella", Königsberg, 11 To. Güter, F. Krahn, Danzig. — D. „Tiegenhof", Elbing, 15 To. Hafer, 10 To. Gerste, 10 To. Käse, 3,5 To. leere Fässer, 1 To. Häute, F. Krahn, Danzig.

Stromauf: 18 Kähne und 3 Dampfer mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 17. Mai. Der Schnelldampfer „**Normannia**" ist heute früh und der Postdampfer „**Dania**" ist heute Morgen, beide von Hamburg kommend, in Newyork eingetroffen, ebenso der Schnelldampfer „**Werra**" am 15. Mai. Der Schnelldampfer „**Lahn**" ist am 15. Mai, 11 Uhr Abends, in Newyork angekommen. Der Reichspostdampfer „**Sachsen**", nach Australien bestimmt, ist am 15. Mai in Colombo angekommen.

Danziger Fischpreise vom 17. Mai.

Lachs groß 1,00—1,10, Aal 0,70—1,20, Zander 0,50—0,80, Bressen 0,50, Karpfen 0,80, Rapfen 0,50, Barbe 0,50, Hecht 0,60, Schleih 0,70—0,80, Barsch 0,40—0,50, Plötz 0,20, Dorsch 0,30 M. per Pfund. Flunder 0,50—1,50 M. per Mandel.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 18. Mai.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	125—163 M. Br.	95—155 M. bez.
hochbunt	740—794 Gr.	125—162 M. Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	124—161 M. Br.	
bunt	745—785 Gr.	123—159 M. Br.	
roth	745—799 Gr.	120—159 M. Br.	
ordinär	704—766 Gr.	108—155 M. Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 119 M., zum freien Verkehr 756 Gr. 153 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt Mai zum freien Verkehr 155 M. Br., $154\frac{1}{2}$ M. Gd., transit 120 M. Br., $119\frac{1}{2}$ Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 155 M. bez. u. Br., $154\frac{1}{2}$ M. Gd., transit 120 M. Br., $119\frac{1}{2}$ M. Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 155 M. bez. u. Br., $154\frac{1}{2}$ M. Gd., transit 120 M. Br., $119\frac{1}{2}$ M. Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr $153\frac{1}{2}$, 153 M. bez., transit $118\frac{1}{2}$ M. bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. feinkörnig per 714 Gr. transf. 92—93 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 128 M., unterp. 93 M., transit 92 M.

Auf Lieferung per Mai inländ. 129 M. Br., 128 M. Gd., unterpoln. $93\frac{1}{2}$ M. Br., 93 M. Gd., per Mai-Juni inländ. 129 M. Br., $128\frac{1}{2}$ M. Gd., unterpoln. $93\frac{1}{2}$ M. Br., 93 M. Gd., per Juni-Juli inländ. 130 M. bez., unterpolnischer 96 M. Br., $95\frac{1}{2}$ M. Gd., per Juli-August unterpoln. 98 M. Br., $97\frac{1}{2}$ M. Gd., per September-Oktbr. inländ. 134 M. bez., unterp. 100 M. Br., 99 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 638—662 Gr. 103 M. bez., russ. 603—636 Gr. 76 M.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,15—3,30 M. bez.

Rohzucker abgeschwächt. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,30—10,25 M. bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,10 M. bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 18. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 56,75 M., Mai loco, nicht contingentirt 37,00 M., Mai nicht contingentirt 36,75 M., Frühjahr, nicht contingentirt 36,75 M. Gd., Juni nicht contingentirt 37,25 M., Juli nicht contingentirt 37,25 M., August nicht contingentirt 37,50 M., Septbr. nicht contingentirt 37,75 M.

Verschiedene Handelsnachrichten.

Wien, 17. Mai. (Telegramm.) Der **Rechnungsabschluß der Südbahn** für 1894 ergiebt an Gesammteinnahmen 21 493 568 Fl., an Gesammtlasten 18 672 110 Fl., somit Ueberschuß 2 821 458 Fl. Die Beschlußfassung über die Dividende erfolgt später.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Rob. Wilke in Arnstadt. — Kaufmann und Blumenfabrikant Emil Richter in Berlin. — Kaufmann Albert Preuß in Braunsberg. — Handelsfrau Marie Kurkus, geb. Uebzig, in Breslau. — Fabrikant Wilh. Friedr. Hubert Wirtz in Firma Jacob Marx und Co. in Chemnitz. — Kaufmann Moritz Grau in Eberswalde. — Kaufmann Peter Heinrich Petersen in Kiel. — Kaufmann Karl Heinrich Adolf Ihle in Pirna. — Kaufmann Emil August Christian Hagemann in Segeberg. — Offene Handelsgesellschaft unter der Firma Hannemann u. Co. in Zwickau.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.